

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2025**

A. Grundlage der Gesellschaft

Die Société Générale Effekten GmbH („SGE“ oder „Gesellschaft“), Frankfurt am Main, ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A., Paris, Frankreich.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren sowie der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

Die Emissionen werden von der Société Générale S.A. übernommen und in einer zweiten Stufe von der Société Générale S.A. an Investoren verkauft, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert. Die von der SGE emittierten Wertpapiere werden unbedingt und unwiderruflich durch die Société Générale S.A. entsprechend der Darstellung in den Wertpapierprospekten durch die Globalgarantie abgesichert.

Die von der SGE begebenen Wertpapiere werden von der Société Générale S.A. in einzelnen oder mehreren Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweiz öffentlich angeboten. Für die Wertpapiere kann zudem die Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder einem multilateralen Handelssystem im Europäischen Wirtschaftsraum oder an einer schweizerischen Börse beantragt werden. Hierbei handelt es sich derzeit unter anderem um die Börsen in Frankfurt, Stuttgart, Madrid, Barcelona, Mailand, Paris, Stockholm, Lissabon, Amsterdam und Zürich.

Die Wertpapierprospekte, in denen eine genaue Beschreibung der Globalgarantie zu finden ist, sind abrufbar unter:

<https://www.sg-zertifikate.de/produkte/rechtliche-dokumente/aktuelle-prospekte>

Die Gesellschaft ist alleinige Gesellschafterin an dem Tochterunternehmen Société Générale Securities Services GmbH, Aschheim. Bis zur Veräußerung per 31. Dezember 2025 (24:00 Uhr) / 1. Januar 2026 (00:00 Uhr) war die Gesellschaft an dem Tochterunternehmen ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, beteiligt. Die Auswirkungen des Verkaufs werden, sofern relevant in den folgenden Kapiteln erläutert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen ¹

Die weltwirtschaftliche Lage im Jahr 2025 war weiterhin durch erhöhte Unsicherheiten geprägt. Globale Wachstumsimpulse sind vorhanden, fallen jedoch gedämpft aus. Die Weltwirtschaft expandierte – gemessen an Kaufkraftparitäten – im Jahr 2025 um rund 3,3% und bewegt sich damit auf einem stabilen, aber moderaten Wachstumspfad. Zu den bestimmenden Einflussfaktoren zählen

¹ Interne Quelle der Société Générale: SG Economy in Brief März 2025; Juni 2025; November 2025.

insbesondere handelspolitische Spannungen infolge umfangreicher US-Zollerhöhungen, geopolitische Risiken sowie eine fortgesetzte strukturelle Abschwächung in China, begleitet von deflationären Tendenzen und einem anhaltenden Rückgang im Immobiliensektor.

In der Eurozone setzte sich im Berichtsjahr eine konjunkturelle Stabilisierung fort. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2025 um 1,2% und lag damit über dem längerfristigen Potenzialwachstum der Währungsunion von rund 0,5% bis 0,8%. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde insbesondere durch eine Verbesserung der privaten Konsumausgaben, eine Stabilisierung der Wohnimmobilienmärkte sowie einen Rückgang der Energiepreise unterstützt. Zugleich wirkten sich die im Frühjahr 2025 verhängten US-Zölle negativ auf die Exportdynamik aus, deren belastender Effekt auf das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone auf rund 0,25 bis 0,4% geschätzt wird.

Die Inflationsrate in der Eurozone verlangsamte sich im Jahresverlauf deutlich. Die Gesamtinflation lag zum Jahresende nahe dem Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2%, während die Kerninflation – trotz rückläufiger Tendenz – aufgrund struktureller Lohndruckeffekte weiterhin leicht darüber blieb. Für das Jahr 2026 wird ein vorübergehendes Absinken der Inflationsrate auf etwa 1,5% erwartet, bevor sie infolge demografischer und fiskalpolitischer Impulse wieder leicht anziehen dürfte.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland verlief im Jahr 2025 verhalten. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 0,1%. Belastend wirkten u. a. die schwache Industrieproduktion, strukturelle Anpassungsprozesse im Automobilsektor sowie ein durch Zölle erschwelter Außenhandel. Gleichzeitig profitierten deutsche Unternehmen von rückläufigen Energiepreisen sowie einem umfangreichen staatlichen Investitions- und Infrastrukturprogramm, das in den kommenden Jahren zusätzliche Wachstumsimpulse setzen soll. Für das Jahr 2026 wird ein Anstieg des realen BIP um rund 1% erwartet. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresverlauf auf 6,3%, wobei die Schwäche im industriellen Sektor durch Beschäftigungszuwächse im Gesundheits-, Bildungs- und Dienstleistungsbereich teilweise kompensiert wurde.

Das Wertpapiergeschäft im Jahr 2025 war geprägt von wechselhaften Marktbedingungen. Die Kombination aus rückläufigen Inflationsraten, der Erwartung weiterer geldpolitischer Lockerungen sowie geopolitischen Unsicherheiten führte zu einer erhöhten Volatilität an den internationalen Finanzmärkten.

Die Europäische Zentralbank senkte im Jahresverlauf 2025 den Leitzins auf 2% und signalisierte für September 2025 eine weitere Reduzierung auf 1,75%. Diese geldpolitische Ausrichtung trug zu einer Stabilisierung der Kapitalmärkte bei und verbesserte insbesondere die Rahmenbedingungen für den Handel mit festverzinslichen Wertpapieren sowie für Emissionstätigkeiten im Primärmarkt. Langfristig wird ein erneuter moderater Anstieg der Kapitalmarktrenditen – insbesondere bei langfristigen Bundesanleihen – erwartet, deren Renditen sich nach Prognosen in Richtung 3,0% bis 3,2% entwickeln sollen.

Im Aktienmarktumfeld zeigte sich im Jahr 2025 insgesamt ein sehr positives, wenn auch phasenweise uneinheitliches Bild. Nach einer starken Jahresauftaktentwicklung sorgten die erneuten Diskussionen um die US-Zollpolitik im April 2025 für spürbare Volatilität und kurzfristige Kursrückgänge. Im weiteren Jahresverlauf überwogen jedoch die positiven Impulse: Die deutsche Konjunktur hellte sich deutlich auf, und das globale Marktumfeld stabilisierte sich. Besonders Rüstungs- und Bankentitel gehörten zu den klaren Gewinnern, getragen von strukturell hoher Nachfrage im Sicherheitssektor sowie weiter verbesserten Margen im Finanzbereich. Trotz zwischenzeitlicher Ausschläge entwickelte sich das Jahr 2025 damit zu einem sehr guten Aktienjahr.

Für den Finanzsektor insgesamt bleiben die wesentlichen Einflussgrößen für 2026 u. a.:

- das Zinsumfeld und die Geschwindigkeit geldpolitischer Lockerungen,
- die weitere Entwicklung weltwirtschaftlicher Handelskonflikte,
- die Stabilität der Kapitalmärkte und deren Risikoaufschläge,
- strukturelle Faktoren wie Digitalisierung, regulatorische Anforderungen und ESG-Standards.

II. Geschäftsverlauf

Die Emissionstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2025 um 31,5% gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Jahr 2025: 926.065 ausgegebene Produkte; Jahr 2024: 704.342 ausgegebene Produkte). Ausschlaggebend dafür waren die ausgeprägte Marktvolatilität im ersten Halbjahr 2025 sowie ein starkes Wachstum des Wertpapiergeschäfts in ganz Europa. In der Folge fielen die Emissionstätigkeiten deutlich höher aus.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 41.572 Anlageprodukte (im Vorjahr: 31.345) begeben. Unter den Produkten ohne Kapitalschutz wurden 18.543 Produkte als Discount-Zertifikate, 19.650 Produkte als Bonus-Zertifikate, 3.027 Produkte als Aktienanleihen, sowie 246 Produkte als Index- /Partizipations-Zertifikate aufgelegt. Unter den Produkten mit Kapitalschutz wurden 106 Produkte als Kapitalschutz-Zertifikate aufgelegt.

Des Weiteren wurden 884.493 Hebelprodukte (im Vorjahr: 672.997) emittiert. Neben 566.171 Produkten mit Knock-Out wurden 241.414 Produkte als Optionsscheine und 76.908 Produkte als Faktor-Zertifikate unter Produkte ohne Knock-Out aufgelegt.

Zu 81% betraf das Emissionsgeschäft den deutschen Markt sowie zu 19% ausländische Märkte (davon: 45% Frankreich; 36% Skandinavischer Markt, 10% Schweiz, 2% Benelux sowie 3% Iberischer Markt und Italien 4%).

Das im Jahr 2017 erworbene Tochterunternehmen ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, verzeichnete im Jahr 2025 einen Rückgang des Gewinns. Sowohl die Erträge aus Vermarktung von Leasing-Rückläufern, als auch Ertrag aus dem Leasingbestand sind rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auch auf den abnehmenden Gesamtbestand zurückzuführen. Auch die Erträge deren Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH, Hamburg, waren zuletzt bestandsgetrieben und auf Grund schwierigerer Bedingungen in der Versicherungsvermittlung rückläufig. Aufgrund des Verkaufs der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg mit Wirkung zum 31. Dezember 2025, werden sich hieraus keine Gewinnabführungen/Verlustrückstellungen mehr ergeben.

Die Gesamtentwicklung des Geschäftsjahres 2025 kann unter Berücksichtigung der Ausweitung der Emissionstätigkeit als positiv angesehen werden.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.816 Mio. auf EUR 29.866 Mio. erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die erstmalig ausgewiesenen, und im Vergleich zum Vorjahr um EUR 889 Mio angestiegenen, zurückgekauften eigenen Zertifikate und Optionsscheine zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2025 mit insgesamt TEUR 5.571.794 erfasst wurden. Zudem ist der deutliche Anstieg der sonstigen Forderungen im Wesentlichen auf den Verkauf der Beteiligung an der ALD Lease Finanz GmbH zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhte sich das Emissionsvolumen aus emittierten

Optionsscheinen auf TEUR 20.627.188 (i. Vj.: TEUR 18.126.130) und trug damit ebenfalls zum Anstieg der Bilanzsumme bei.

Die Bilanz umfasst im Wesentlichen die emittierten Zertifikate (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten) sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte (Bilanzposten: Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten). Neben diesen emittierten Zertifikaten emittiert die Gesellschaft weitere Zertifikate mit Zinskomponente im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A. Diese werden im eigenen Namen, jedoch auf Rechnung der Société Générale S.A. ausgegeben. Sie werden unter dem Bilanzposten Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte) ausgewiesen. Diesen Verbindlichkeiten stehen entsprechende Sicherungsgeschäfte in gleicher Höhe gegenüber (Bilanzposten: Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)).

Darüber hinaus beinhaltet die Bilanz die emittierten Optionsscheine (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen) sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte (Bilanzposten: Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen). Die Wertentwicklung der jeweiligen Bilanzposten hängt maßgeblich von der Anzahl und den Nominalbeträgen der emittierten Wertpapiere sowie den hierfür abgeschlossenen Deckungsgeschäften ab.

Im Geschäftsjahr 2025 veränderte sich die Vermögenslage der Gesellschaft insbesondere durch die Veräußerung der Beteiligung an der ALD Lease Finanz GmbH von TEUR 406.708. Die zum 1. Januar 2017 erworbene Beteiligung wurde im Anlagevermögen als Anteile an verbundenen Unternehmen geführt und im Berichtsjahr an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, einem 100%igen Tochterunternehmen der Société Générale S.A. veräußert. Der daraus resultierende Veräußerungserlös führte zu einem Abgang im Finanzanlagevermögen sowie zu einem korrespondierenden Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Veräußerungsergebnis von TEUR 23.292 wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Beteiligung an der Société Générale Securities Services GmbH verbleibt weiterhin im Finanzanlagevermögen. Aufgrund der Einstellung des operativen Geschäftsbetriebs zum 31. Dezember 2023 sowie der damit verbundenen Ergebniserwartung wurde die bereits im Geschäftsjahr 2017 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert beibehalten. Der Buchwert der Beteiligung beträgt unverändert EUR 1,00.

Insgesamt ergibt sich aus diesen Entwicklungen eine strukturelle Verschiebung innerhalb des langfristigen Vermögens zugunsten kurzfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, während das Finanzanlagevermögen entsprechend rückläufig war.

Das Stammkapital der Société Générale Effekten GmbH beträgt unverändert TEUR 26 (i.Vj.: TEUR 26). Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Gewinnvortrag von TEUR 1.138 (i.Vj.: TEUR 1.138). Der Gewinnvortrag stammt aus vororganschaftlicher Zeit und ist somit vor Abschluss des Gewinnabführungsvertrags entstanden. Das Eigenkapital der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, da die Gesellschaft mit der Société Générale S.A. einen Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einging und somit erwirtschaftete Gewinne bzw. entstandene Verluste an die bzw. von der Société Générale S.A. abgeführt bzw. ausgeglichen werden.

Forderungen bestehen insbesondere im Zusammenhang mit dem Emissionsgeschäft gegen die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt sowie gegen die Société Générale S.A. Zudem bestehen Forderungen gegen die ALD Lease Finanz GmbH sowie gegen die Société Générale Securities Services

GmbH aus den am 26. September 2017 bzw. 1. Dezember 2017 abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen. Aufgrund der Veräußerung der ALD Lease Finanz GmbH an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH endete der Gewinnabführungsvertrag mit ALD Lease Finanz GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2025, 24:00 Uhr. Für das Geschäftsjahr 2025 verbleibt das Ergebnis der ALD Lease Finanz GmbH aufgrund des Gewinnabführungsvertrags vollständig bei der SGE und wird entsprechend im Jahresabschluss berücksichtigt.

Es bestehen keine wesentliche Ausfallrisiken der Société Générale Effekten GmbH gegenüber Dritten, da diese durch die Globalgarantie mit Société Générale S.A. abgedeckt sind.

Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen begründet durch die Emission von Zertifikaten (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten) und Optionsscheinen (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen) sowie die von der Société Générale S.A. erhaltenen Darlehen für den zum 1. Januar 2017 durchgeführten Erwerb der Tochtergesellschaften Société Générale Securities Services GmbH sowie der ALD Lease Finanz GmbH (Bilanzposten: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen). Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus den im Rahmen des Treuhandgeschäfts emittierten Zertifikaten (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Vermögenslage war im Geschäftsjahr geordnet.

b) Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft selbst keinen Gewinn erzielt.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse von TEUR 10.560 (i.Vj.: TEUR 8.633) betreffen die Kostenübernahmen von Dienstleistungen im Rahmen eines Cost-Plus-Verfahrens mit einem Verwaltungskostenzuschlag von 5% durch die Société Générale S.A. von TEUR 7.633 sowie die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 2.927.

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Nettogewinn aus dem Verkauf der Finanzanlage von TEUR 23.292. Dies resultiert ausschließlich aus dem Veräußerungsvorgang des Unternehmens ALD Lease Finanz GmbH, der zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen wurde. Der Verkauf führte zu einem einmaligen positiven Ergebniseffekt, der sich entsprechend in den sonstigen betrieblichen Erträgen widerspiegelt. Die Umsatzerlöse der SGE waren von diesem Sondereffekt nicht betroffen.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „Cost-Plus-Vereinbarung“ der Société Générale S.A. sowie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt weiterbelastet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 2.481. Im Wesentlichen ist diese Erhöhung auf einen gestiegenen regulatorischen und marktbezogenen Mehraufwand zurückzuführen, der durch das erhöhte Emissionsvolumen entstand.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen basieren im Wesentlichen auf Zinszahlungen für die im Dezember 2016 von der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt erhaltenen Darlehen zum

Erwerb der Tochtergesellschaften. Das Darlehen zum Erwerb der ALD Lease Finanz GmbH wurde infolge des Verkaufs der Gesellschaft im ersten Quartal 2026 vollständig zurückgezahlt.

Durch den mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale S.A. abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag weist die Gesellschaft keinen Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag zum 31. Dezember 2025 aus.

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr geordnet.

c) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten.

Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden stets durch von der Société Générale S.A. erworbene laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A. sowie an die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt.

Aufgrund der monatlichen vollständigen Rückerstattung und des Verwaltungskostenzuschlags von 5% aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Société Générale S.A. verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eine Verbindlichkeit gegenüber der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 366.552, welche in dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen ist und die von der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt vergebenen Darlehen zum Erwerb der Tochtergesellschaften darstellt. Das für den Erwerb der ALD Lease Finanz GmbH aufgenommene Darlehen wurde aufgrund des Verkaufs der Gesellschaft im ersten Quartal 2026 vollständig zurückgezahlt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 hat die Gesellschaft sonstige Forderungen aus den Cost-Plus-Verträgen gegen die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 2.014 sowie gegen die Société Générale S.A. von TEUR 1.078.

Aus den bestehenden Gewinnabführungsverträgen hat die Gesellschaft Forderungen gegen die ALD Lease Finanz GmbH von TEUR 29.941 sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Société Générale Securities Services GmbH von TEUR 19.930 aus der Verlustübernahme und gegenüber der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 26.163. Aufgrund der Veräußerung der ALD Lease Finanz GmbH wurde der Gewinnabführungsvertrag zwischen der SGE und der ALD Lease Finanz GmbH zum 31. Dezember 2025 (24:00 Uhr) gekündigt, weshalb in zukünftigen Geschäftsjahren keine Gewinnabführungen der ALD Lease Finanz GmbH an die Gesellschaft erfolgen.

Die Gesellschaft kann auf eine zugesagte Kreditlinie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 10.000 zurückgreifen, welche zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Zudem bestätigt die Société Générale S.A. der Gesellschaft mit Datum vom 30. April 2015 mittels Patronatserklärung die Absicherung von Liquiditätsrisiken aus Aufwendungen sowie dem Emissionsgeschäft.

Die Liquiditätslage war im Geschäftsjahr geordnet.

Die Société Générale S.A. betont die Solidität ihrer Bilanz (CET1-Ratio von 13,5% per 31. Dezember 2025), die einen Puffer von ca. 320 Basispunkten über den regulatorischen Anforderungen bietet und ihre gute Liquiditätsposition mit einer LCR-Ratio von 144% Ende Dezember 2025 weiter festigt. Die Société Générale S.A. wird der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,61 EUR pro Aktie vorschlagen. Diese umfasst eine am 9. Oktober 2025 ausgezahlte Abschlagsdividende von 0,61 EUR pro Aktie sowie eine Schlussdividende von 1,00 EUR pro Aktie.²

IV. Finanzielle-/Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Bei der Gesellschaft handelt es sich grundsätzlich um ein Emissionsvehikel, deren Erträge aus den mit der Société Générale S.A. sowie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt bestehenden Cost-Plus-Vereinbarungen stammen. Daneben bezieht die Gesellschaft Erträge aus den von der Gesellschaft gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Der Geschäftszweck des Emissionsgeschäfts besteht maßgeblich im „Engineering“ neuer Produkte. Die operative Steuerung der Tochtergesellschaften liegt hingegen in deren eigener Verantwortung.

Als zentraler finanzieller Leistungsindikator wird für die Gesellschaft das Emissionsvolumen, gemessen an der Anzahl der begebenen Produkte, herangezogen. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren bestehen nicht. Die Entwicklung des maßgeblichen finanziellen Leistungsindikators Emissionsvolumen wird im Prognosebericht unter Abschnitt C.I ausführlich dargestellt.

Zum Zweck der internen Steuerung der Gesellschaft wird weitgehend auf die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft zurückgegriffen.

C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Chancen- und Prognosebericht)³

Für das Jahr 2026 wird für die deutsche Wirtschaft eine spürbare, wenngleich fragile, Erholung erwartet. Nach einem schwachen Jahr 2025 mit nahezu stagnierender Wirtschaftsleistung (0,1 % BIP-Wachstum) wird der reale Zuwachs 2026 auf rund 0,8% bis 1,3% prognostiziert. Die deutsche Wirtschaft profitiert dabei vor allem von einer Kombination aus fiskalischen Impulsen, einem rückläufigen Inflationsdruck, einer stabileren Konsumnachfrage sowie einer besseren Energiekostenlage. Gleichzeitig bleibt der Ausblick durch strukturelle Herausforderungen in mehreren Schlüsselbranchen gedämpft.

Die Bundesregierung hat im Zuge der politischen Neuordnung ein umfangreiches Investitionspaket beschlossen, das in den kommenden Jahren erhebliche Impulse für Infrastruktur und Verteidigung setzt. Damit soll das Investitionsniveau um etwa 2% des BIP pro Jahr ansteigen – ein bedeutender Beitrag zur Stützung des Wachstums und zur Modernisierung zentraler Sektoren der deutschen Volkswirtschaft. Dieses Programm soll insbesondere ab dem Jahr 2026 merklich wirksam werden.

² Société Générale: Press Release, Result at 31 December 2025, 6. Februar 2026.

³ Interne Quelle der Société Générale: SG Economy in Brief März 2025; Juni 2025; November 2025.

Der private Konsum dürfte im Jahr 2026 wieder zu einem stabilisierenden Faktor werden. Bereits im Jahr 2025 zeichnete sich eine allmähliche Verbesserung der Reallöhne ab, da die Verbraucherpreisinflation zurückging und die Nominallöhne moderat anstiegen. Diese Entwicklung setzt sich im Jahr 2026 fort:

- Steigende Reallöhne stärken die Konsumnachfrage.
- Stabilere Energiepreise verbessern die Haushaltseinkommenslage.
- Das Konsumklima dürfte sich mit höherer Planungssicherheit der Haushalte aufhellen.

Gleichzeitig bleibt die Sparquote in Deutschland erhöht, auch wenn sie leicht zurückgehen dürfte. Dies spricht für einen vorsichtigen, aber positiven Konsumbeitrag zum Wachstum des Bruttoinlandsproduktes.

Für das Jahr 2026 wird ein weiterer Rückgang der deutschen Inflation erwartet. Während im Jahr 2025 noch mehrere Sondereffekte – insbesondere Energiepreisschwankungen – die Teuerung beeinflussten, dürfte die Inflationsrate im Jahr 2026 auf durchschnittlich 2,1% sinken. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen:

- Energiepreise bleiben nach einem deutlichen Rückgang stabil bzw. weiter leicht rückläufig. Das entlastet Verbraucher und energieintensive Industrien.
- Produktivitätsanstieg und Normalisierung der Lieferketten dämpfen den Preisdruck.
- Moderate Lohnentwicklung: Nach hohen Tarifsteigerungen 2023–2024 wird das Lohnwachstum 2026 gemäß Prognose auf rund 2% zurückgehen.

Die Kerninflation wird leicht über der Gesamtinflation liegen und sich bei etwa 2,3% einpendeln. Damit bleibt die Preisentwicklung für Unternehmen und Kapitalmärkte planbar.

Trotz des robusten gesamtwirtschaftlichen Umfelds wird die Arbeitslosenquote in Deutschland im Jahr 2026 voraussichtlich leicht steigen, bevor sie sich im weiteren Jahresverlauf stabilisiert:

- Erwartete Arbeitslosenquote 2026: 6,1%.
- Weiterhin Rückgänge im industriellen Sektor (besonders Maschinenbau und Automobilindustrie).
- Zuwächse in Dienstleistungsbereichen wie Gesundheitswesen, öffentlicher Sektor und Bildung.

Die strukturellen Belastungen der Industrie – verschärft durch Zölle, Energiekosten und Investitionszurückhaltung – führen zu einer Verschiebung der Beschäftigung in weniger zyklische Sektoren. Dies trägt zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes bei, kann jedoch die gesamtwirtschaftliche Produktivität dämpfen.

Deutschland bleibt im Jahr 2026 stark vom Außenhandel abhängig. Die Exporterwartungen sind jedoch gedämpft, vor allem durch die US-amerikanischen Zollmaßnahmen, die seit dem Jahr 2025 schrittweise eingeführt wurden. Laut Prognosen belasten diese Maßnahmen das Wachstum von 0,6–0,7 % bis 2028–2029 für Deutschland. Besonders betroffen sind hier die Wirtschaftssektoren, wie Automobilindustrie, Maschinenbau, Metallwaren, chemische Erzeugnisse.

Zudem wird erwartet, dass die exportorientierte Industrie im Jahr 2026 nur moderate Wachstumsimpulse liefern kann. Zwar entlasten sinkende Energiepreise energieintensive Branchen, doch der globale Nachfrageausblick (v. a. China und USA) bleibt verhalten.

Die Emissionszahlen der Gesellschaft für das Jahr 2025 lagen mit 926.065 über der ursprünglichen Prognose von ca. 757.168. Ausschlaggebend hierfür waren die ausgeprägte Marktvolatilität im ersten Halbjahr 2025 sowie ein deutlich stärkeres Wachstum des Geschäfts in ganz Europa. In der Folge fielen

die Emissionstätigkeiten deutlich höher als erwartet aus. Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine insgesamt weiter positive Geschäftsentwicklung erwartet, trotz fortbestehender geopolitischer Unsicherheiten. Die Geschäftsführung geht von einem moderat steigenden Emissionsgeschäft für das kommende Geschäftsjahr aus, das im Vergleich zum Jahr 2025 von 926.065 auf ca. 1.000.000 (8 %) emittierte Wertpapiere zunehmen wird. Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch im Jahr 2026 eine breite Produktpalette im Bereich Optionsscheine und Zertifikate angeboten. Insbesondere wird die europäische Präsenz durch die Erschließung neuer Märkte in Osteuropa und neue Partnerschaften mit Neobrokern weiter ausgebaut. Weiterhin muss in einem volatilen Marktumfeld mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen in Folge von Knock-Out Ereignissen gerechnet werden.

Das europäische Wachstum dürfte sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Gleichzeitig bleibt der Wettbewerb unter den Produkthanbietern hoch, was eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Erweiterung der Produktpalette erforderlich macht.

Zudem gewinnt das Thema private Altersvorsorge europaweit weiter an Bedeutung, insbesondere in Deutschland, wo das Bewusstsein für kapitalmarktbasierte Vorsorgelösungen spürbar zunimmt. Zudem tragen wachstumsstarke Neobroker, begünstigt durch einfache Zugänge, niedrige Einstiegshürden und hohe Nutzerzahlen, zu einer zunehmenden Marktbreite und damit zu strukturellem Wachstum bei. Diese Trends führen zu einem wachsenden Anlegerinteresse an innovativen, diversifizierten Produkten und schaffen zusätzliche Chancen, das Geschäftsvolumen organisch auszubauen. Durch eine flexible Weiterentwicklung der Produktpalette und ein robustes Risikomanagement sieht die Geschäftsführung die SGE daher gut positioniert, die positiven Marktpulse zu nutzen und im Jahr 2026 an das erfolgreiche Vorjahr anzuknüpfen.

Des Weiteren verzeichnet der Kapitalmarkt erneut einen deutlichen Nachfrageanstieg: Mit 14,1 Millionen Anlegerinnen und Anlegern erreichte die Zahl der Menschen in Deutschland, die in Aktien, Aktienfonds oder ETFs investieren, im Jahr 2025 ein neues Rekordniveau und lag damit um 2 Millionen höher als im Vorjahr. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von der jungen Generation zwischen 14 und 39 Jahren, die inzwischen die stärkste Anlegergruppe stellt, sowie von der breiten Nutzung langfristiger Sparpläne, die eine kontinuierliche und bewusste Vermögensbildung ermöglichen.

Weiterhin wird davon ausgegangen, dass das strukturelle Wachstum des Zertifikatemarktes weitgehend intakt bleibt und die SGE nur begrenzt direkt von geopolitischen Entwicklungen betroffen ist. Der langfristige Expansionspfad wird vor allem durch demografische Veränderungen, eine zunehmende Bedeutung der privaten Altersvorsorge und den deutlichen Anstieg der Wertpapieraffinität in breiten Bevölkerungsgruppen getragen. Immer mehr Menschen verfügen über ein Depot und der Anteil der Selbstentscheidenden wächst kontinuierlich – insbesondere in jüngeren Anlegerkohorten. Diese Trends unterstützen den organischen Marktausbau und stärken die Nachfrage nach kapitalmarkt-basierten Anlageprodukten.

Vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt und den kriegesischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten (Israel, Iran, USA) sowie weiteren globalen Unsicherheiten, ist die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 mit erhöhten Unsicherheiten behaftet. Insgesamt wird erwartet, dass die strukturellen Wachstumstreiber weiterhin überwiegen und die SGE auch im Jahr 2026 in einem grundsätzlich robusten Marktumfeld agieren wird.

Unter Berücksichtigung des prognostizierten Verwaltungskostenzuschlags auf Basis der Cost-Plus-Vereinbarungen von TEUR 496, der anfallenden Zinsen für das nach dem Verkauf der ALD Lease Finanz GmbH noch verbleibende Darlehen von ca. TEUR 62, des erwarteten Verlustbeitrags der Société

Générale Securities GmbH von EUR 0,6 Mio. und des positiven Ergebnisses aus der vorzeitigen Rückzahlung des zur Finanzierung der ALD Lease Finanz GmbH aufgenommenen Darlehens von TEUR 12.282 wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Société Générale S.A. von ca. EUR 12,1 Mio. erwartet.

Aufgrund der bestehenden Kreditlinie mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von EUR 10 Mio. werden keine Liquiditätsengpässe erwartet.

II. Risikobericht

Die Risikosituation der Gesellschaft ist von der spezifisch definierten Geschäftsstruktur sowie der engen Einbindung der Gesellschaft in den Société Générale-Konzern geprägt. Bei der Risikosteuerung für das Optionsschein- und Zertifikatesgeschäft wird berücksichtigt, dass Marktpreisrisiken durch Deckungsgeschäfte in Form von perfekten Mikro-Hedges abgesichert sind.

Liquiditätsrisiken werden durch die Patronatserklärung der Société Générale S.A. abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden potenzielle Effekte aus Nachhaltigkeitsrisiken auf die SGE, einschließlich deren Tochterunternehmen ALD Lease Finanz GmbH und Société Générale Securities Services GmbH, berücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der ALD Lease Finanz GmbH haben können. Dieses schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transaktionsrisiken ein. Nachhaltigkeitsrisiken finden in den entsprechenden Risikoarten Berücksichtigung.

Da die ALD LF zum 31. Dezember 2025 nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises der SGE ist und aus der Veräußerung keine fortbestehenden Risiken oder Verpflichtungen resultieren, wird sie künftig im Risikobericht nicht weiter berücksichtigt.

Potenziell auftretende Risiken des Geschäftsjahres 2025 waren:

Adressenausfallrisiken

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Société Générale S.A. Für die Bemessung des Adressenausfall- bzw. Gegenparteirisikos ist die Bonität der Société Générale S.A. und deren Tochterunternehmen ausschlaggebend.

Marktpreisrisiken

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A. vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Liquiditätsrisiken

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office-Abteilungen der Société Générale S.A. ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale-Konzern, der Absicherung von Emissionen durch direkte Gegengeschäfte mit der Société

Générale S.A. sowie den bestehenden Cost-Plus-Vereinbarungen in Bezug auf die Emissions- und Verwaltungskosten sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen für die SGE in Form von Outsourcing-Risiken, Non-Compliance-Risiken und Cyberrisiken. Klimabezogene Risiken sind als Treiber der operationellen Risiken ebenfalls zu berücksichtigen.

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A. Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen.

Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels standardisierter Komitees und „Key Performance Indicators“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Weiterhin wird ein Non-Compliance-Risiko identifiziert. Hierunter ist das Risiko vertraglicher oder regulatorischer Strafen bzw. Sanktionen oder anderer materieller finanzieller Verluste aufgrund der Nichteinhaltung regulatorischer und vertraglicher Bestimmungen zu verstehen. Risiken einer Non-Compliance mit Gesetzen und Regularien bestehen zwar grundsätzlich, jedoch sollte berücksichtigt werden, dass für die SGE als non-regulated Entity der Umfang der einzuhaltenden Normen nicht signifikant ist. Die Gesellschaft begegnet Non-Compliance-Risiken insbesondere durch eine sorgfältige Auswahl und Weiterbildung des Personals sowie durch den Einsatz eines hinreichenden Controlling-Instrumentariums. Gegebenenfalls wird ergänzend externe Beratung in Anspruch genommen. Des Weiteren verfügt die Gesellschaft über einen umfangreichen Versicherungsschutz (Personen-, Sach-, Vermögensschaden etc.) zur Absicherung dieser Risiken. Im Rahmen der Verwaltung der Sondervermögen wird der Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Vorschriften durch organisatorische, personelle und technische Maßnahmen Rechnung getragen. Die SGE ist Bestandteil der gruppenweiten Governance, was die Implementierung der schriftlich fixierten Ordnung (SG-Code), Kontrollen und Risikoanalyse betrifft.

Für das Jahr 2026 wird weiterhin von einer hohen Gefährdungslage im Bereich der Cyberkriminalität ausgegangen. Durch die fortlaufende Umsetzung gruppenweiter Maßnahmen zur Stärkung der Cybersicherheit kann das Risiko zunehmend begrenzt werden.

Als Treiber der operationellen Risiken sind auch klimabezogene Risiken einzubeziehen. Die klimabezogenen Risiken teilen sich in vier Unter-Kategorien: Physische Risiken (Folgen aus Extremwetterereignissen und langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen), Mitigationsrisiken (gesetzliche Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausemissionen), Transitionsrisiken (Risiken in der Folge von Anpassungsprozessen) und Adaptionsrisiken (Maßnahmen, um die Gesellschaft und Umwelt auf die Auswirkungen der Klimakrise vorzubereiten). Die größten Risiken für die Gesellschaft können aus physischen Risiken entstehen. Um diese Risiken zu minimieren, wurden Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plans (BCP) unternommen, um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Operationelle Fehler werden systematisch erfasst und berichtet. Der Umsetzungsstand von Gegenmaßnahmen wird systematisch nachgehalten. Durch die beschriebenen Maßnahmen und

Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es im Geschäftsjahr 2025 zu keinen wesentlichen Schadensfällen in den oben beschriebenen Bereichen kam.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Risiken. Für das Jahr 2026 wird eine weitere Verringerung der Gesamtrisikolage erwartet. Dies ist insbesondere auf den Verkauf der ALD Lease Finanz GmbH zurückzuführen, durch den mehrere zuvor relevante Risikoexponierungen entfallen sind. Aus heutiger Sicht bestehen keine Anhaltspunkte für Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Rechtliche Gefährdungspotenziale

Die Gesellschaft ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren von Anlegern, Behörden oder Geschäftspartnern ausgesetzt, an denen sie entweder aktuell beteiligt ist oder die sich in der Zukunft ergeben können. Zudem unterliegt die Gesellschaft und deren Produkte ständigen steuerlichen und aufsichtsrechtlichen Prüfungen. Der Ausgang von gegenwärtigen anhängigen bzw. zukünftigen Prüfungen und Verfahren ist nicht vorhersehbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren Ergebnisse haben können.

Geopolitische Risiken

Anfang März 2026 hat die jüngste Eskalation der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge militärischer Auseinandersetzungen zwischen Iran, Israel, den USA und mehreren Golfstaaten die politische und wirtschaftliche Unsicherheit weltweit deutlich erhöht. Dies kann sich potenziell auf unsere Prognoseberichterstattung auswirken. Eine direkte Betroffenheit der Gesellschaft wurde bislang nicht festgestellt. Aufgrund der dynamischen Lage ist nicht auszuschließen, dass indirekte Auswirkungen entstehen, deren Ausmaß derzeit noch nicht verlässlich eingeschätzt werden kann.

Ein wesentliches Risiko besteht in anhaltend höheren Ölpreisen, falls Lieferungen durch die Straße von Hormus über einen längeren Zeitraum eingeschränkt werden. Eine weitergehende geopolitische Destabilisierung könnte sich negativ auf die Kunden, das Emissionsvolumen sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken und somit die Fähigkeit beeinträchtigen, finanzielle Ziele zu erreichen.

Auch wenn es zum aktuellen Zeitpunkt zu früh ist, um die Dauer des Konflikts vorherzusagen, könnte ein anhaltender Abschwung der lokalen, regionalen und globalen wirtschaftlichen Bedingungen das Geschäft nachhaltig beeinflussen. Angesichts der derzeitigen Ungewissheit ist es nicht möglich, die potenziellen finanziellen Auswirkungen zu quantifizieren.

Zudem bestehen die wirtschaftlichen Auswirkungen des weiterhin andauernden Ukrainekrieges fort, da trotz laufender internationaler diplomatischer Bemühungen ein zeitnahe Ende des Konflikts derzeit nicht absehbar ist.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Société Générale Group unterliegt auf Konzernebene der Aufsicht durch die französische Aufsichtsbehörde Autorité de contrôle prudentiel et de résolution (ACPR) und seit 4. November 2014 der Aufsicht durch die Europäische Zentralbank (EZB); zudem unterliegt sie den Bestimmungen der französischen Bankenregulierung, die einen Mindeststandard für alle Konzerneinheiten vorschreibt.

Soweit die jeweiligen lokalen gesetzlichen Regelungen strengere Bestimmungen vorsehen als die entsprechenden Gesetze in Frankreich, gelten jeweils die strengeren Bestimmungen.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien (Three-Lines-of-Defense-Modell). Dieses wird laufend den neuesten Anforderungen angepasst.

Erste Verteidigungslinie

Die erste Verteidigungslinie (LOD1) bildet die Ebene der Geschäftseinheiten (BUs) und Support Einheiten (SUs). Diese gehen Risiken ein und tragen die direkte Verantwortung für die kontinuierliche operative Betriebsführung. Die Business Units (BUs) und Strategic Units (SUs) (einschließlich der Strategischen Konzerneinheiten (Group SUs) für ihr eigenes Geschäft), tragen die Hauptverantwortung für die Risikobewertung sowie für Kontroll- und Aufsichtsmaßnahmen innerhalb ihres jeweiligen Bereichs und für die permanente Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene gemäß den auf der zweiten Verteidigungslinie festgelegten Normen, Standards und Verfahren. Auf der Ebene der ersten Verteidigungslinie kommen geeignete Verfahren und Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, -analyse, -messung, -kontrolle und -minderung unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Konzerns und unter Einhaltung aller externen und internen Anforderungen für die jeweiligen Geschäftsaktivitäten zum Einsatz. Zu diesem Zweck ergreift die Leitung der BUs und SUs bzw. die für Geschäftsprozesse zuständige Führung sofern erforderlich, die folgenden Maßnahmen:

- Zuteilung erforderlicher und ausreichender Ressourcen für die Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Vorgabe von normativen Kontrollprozessen der ersten Ebene (LOD1) zur Sicherstellung der Erreichung der Kontrollziele in einem angemessenen Verhältnis zur Risikoneigung;
- Sicherstellung der Erstellung, Umsetzung und Überwachung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Überwachung der Durchführungsqualität sowie der Angemessenheit der berichteten Ergebnisse;
- Regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit der Kontrollen und Durchführung notwendiger Änderungen, insbesondere bei Veränderungen der Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen;
- Vierteljährliche Freigabe der Kontrollmaßnahmen auf Managementebene;
- Kommunikation der Kontrollergebnisse.

Ferner ist die operative Führung dafür verantwortlich, dass alle ihr unterstellten Mitarbeiter über ihre Zuständigkeiten im Bereich Risikomanagement und -kontrolle entsprechend informiert sind und ausgebildet werden.

Zweite Verteidigungslinie

Die Einheiten Risikoabteilung, Compliance und Finanzabteilung bilden die zweite Verteidigungslinie (LOD2) und verantworten die Identifizierung, Bewertung, Analyse, Messung, Überwachung und Steuerung sämtlicher Risiken sowie die korrekte Berichterstattung unter Bereitstellung einer Risikoübersicht durch die jeweiligen Konzerneinheiten. Dies beinhaltet die Festlegung geeigneter Normen, Standards und Verfahren unter Berücksichtigung des operativen Risikorahmens und die Bereitstellung wesentlicher Indikatoren und Analysen für die allgemeine Risikoüberwachung. Ferner sind sie für die Bewertung des Risikoprofils des Konzerns und der Effektivität des operativen Risikorahmens auf Ebene der BUs und SUs verantwortlich. Die drei SUs überwachen und flankieren

die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen durch die BUs, um die Angemessenheit und Effektivität der Prozesse und Kontrollen auf Ebene der ersten Verteidigungslinie sicherzustellen. Durch permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe gewährleisten sie die Angemessenheit, Leistungsfähigkeit und Effektivität der ständigen Kontrollen auf der ersten Ebene.

In diesem Zusammenhang übernehmen die drei strategischen SUs die folgenden Funktionen in den ihnen zugeteilten Risikobereichen:

- konzernweite Kontrollfunktion
- permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe

Innerhalb der Finanzabteilung (DFIN) ist die konzernweite Kontrollfunktion - abhängig vom jeweiligen Vorgang - auf mehrere Unterabteilungen verteilt. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Fachbereiche („Process Owners“) sind in der folgenden Auflistung dargestellt:

- Der Fachbereich Rechnungswesen ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Informationen aus dem Rechnungswesen zuständig;
- Der Fachbereich Regulierung ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung aufsichtsrechtlicher bzw. regulatorischer Informationen zuständig;
- Der Fachbereich Asset and Liability Management (ALM) ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Steuerung struktureller Risiken verantwortlich;
- Der Fachbereich Funding and Treasury ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzierungs- und Liquiditätsverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzmanagement ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Managementberichten und -indikatoren sowie die Finanzverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzkommunikation ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzkommunikation zuständig;
- Der Fachbereich Vendor Payments ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Zahlung von Gemeinkosten und Lieferanten zuständig.

Dritte Verteidigungslinie

Innerhalb der Société Générale S.A. berichten die Kontrollteams der zweiten Ebene an die zuständigen Group SUs. Die Kontrollfunktion für strukturelle Risiken auf der zweiten Ebene obliegt also der Risikomanagement-Funktion bzw. der Finanzmanagement-Funktion (DFIN) unter der Aufsicht der Risk Division.

Im Rahmen der dritten Verteidigungslinie können alle Aktivitäten, Geschäfte und Prozesse auf Konzernebene ohne Ausnahme einer Überprüfung durch die Abteilungen General Inspection oder Internal Audit (LOD3) unterzogen werden. General Inspection und Internal Audit sind zudem zur Überprüfung von Konzernaktivitäten in Ländern befugt, die keinen Konzernstandort aufweisen. Die Fremdvergabe von Dienstleistungen unterliegt Prüfungen durch General Inspection oder Internal Audit unter Federführung des General Inspections Committee (CIIG), d.h. mehrere Konzerngesellschaften können eine einzige Prüfung eines von ihnen gemeinsam beauftragten Dienstleisters in Auftrag geben.

Permanent Control

Permanente Kontrollaktivitäten der ersten Stufe

Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der ersten Stufe erfolgt innerhalb der BUs im Rahmen des operativen Geschäfts. Sie gewährleisten die Sicherheit und Qualität von Geschäften und operativen Tätigkeiten. Diese Kontrollaktivitäten umfassen eine Reihe von dauerhaften Maßnahmen, die auf operativer Ebene die Einhaltung von Vorschriften sowie der Validierungs- und Sicherheitsanforderungen von Geschäften sicherstellen.

Die permanenten Kontrollaktivitäten umfassen:

- Systeme zur Risikovermeidung: Diese Kontrollmaßnahmen erfolgen auf regelmäßiger und kontinuierlicher Basis oder durch automatisierte Prozesse im Rahmen der Geschäftsabwicklung. Dies beinhaltet einen Rahmenplan zur Risikosteuerung, d.h. Sicherheitsvorschriften und -kontrollen (inkl. automatisierte) im Rahmen der Geschäftsabwicklung oder Kontrollen im Rahmen von operativen Abläufen.
- Kontrollaktivitäten durch das Management: das Linienmanagement sorgt für die Überprüfung der korrekten Funktionsweise aller Systeme in ihrem Verantwortungsbereich. In diesem Rahmen stellen regelmäßig durchgeführte, formelle Verfahren die Einhaltung der Vorschriften und Verfahren durch die Mitarbeiter sowie die effektive Durchführung der Kontrollen der ersten Stufe sicher. Bei den Kontrollaktivitäten des Linienmanagements handelt es sich vorwiegend um Anpassungen der wesentlichen Kontrollen aus den normativen Standardkontrollen.
- Die Bereichsleiter nutzen von dedizierten Teams durchgeführte Kontrollen, z.B. (i) bei sensiblen Prozessen, für die strengere oder standardisierte Kontrollen erforderlich sind bzw. zur Vermeidung von Selbstkontrollen und/oder (ii) soweit die Bündelung von Kontrollaktivitäten eine Produktivitätssteigerung bewirkt.

Permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe

Permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe sind Maßnahmen der zweiten Verteidigungslinie. Somit trägt die operative Leitung die Verantwortung für Risikobewertung und -management sowie die Betriebssicherheit und nutzt zu diesem Zweck u.a. die vorgegebenen etablierten Standards sowie definierte Verfahren, Methoden und Kontrollen. Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe erfolgt durch Teams, die unabhängig von den operativen Teams agieren.

Auf Konzernebene werden die permanenten Kontrollaktivitäten von Teams durchgeführt, die an die Group SUs berichten, welche die zweite Verteidigungslinie für die drei folgenden Funktionen bilden:

- Finanzen: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen die Qualität im Rechnungswesen, regulatorische bzw. aufsichtsrechtliche und finanzielle Informationen sowie Steuerangelegenheiten, mit Ausnahme von Steuervermeidungsrisiken (FATCA – Foreign Account Tax Compliance Act und CRS – Common Reporting Standard);
- Compliance: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Compliance-Prüfungen und umfassen rechtliche Prüfungen sowie Prüfungen in Verbindung mit Steuervermeidungsrisiken;
- Risk: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Kredit- und Marktrisiken sowie strukturelle Risiken wie Liquiditätsrisiko und operative Risiken. Operative Risiken umfassen insbesondere Risiken im Rahmen des Kerngeschäfts (u.a. betrügerische Handlungen) und

Beschaffungs-, Kommunikations-, Vermögens- oder Personalrisiken sowie Risiken bei IT-Prozessen und -Systemen.

Frankfurt am Main, 29. April 2026

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Timo Felix Zapf

<u>A K T I V A</u>	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	406.708.441,30
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
a) Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.327.401.622,85 (Vorjahr: EUR 2.538.623.437,99)	3.092.635.288,10	4.452.599.102,22
b) Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treu davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 49.068.951,47 (Vorjahr: EUR 96.072.792,79)	111.509.173,03	365.610.354,33
c) Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 18.256.226.000,00 (Vorjahr: EUR 15.658.223.244,61) davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 20.627.187.691,40 (Vorjahr: EUR 18.126.129.801,00)	20.627.187.691,40	18.126.129.801,00
d) Sonstige Forderungen* davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	463.062.724,52	35.026.812,35
II. Zurückgekaufte eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte Zurückgekaufte eigene Optionsscheine	1.165.120.191,68 4.406.674.092,19	1.453.994.096,98 3.209.725.033,72
Summe der Aktiva	<u>29.866.189.161,92</u>	<u>28.049.793.641,91</u>

<u>P A S S I V A</u>	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Gewinnvortrag	1.137.724,66	1.137.724,99
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	1.163.289,25	1.163.289,58
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	395.280,01	217.639,01
2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.281.273,29</u>	<u>859.149,74</u>
	2.676.553,30	1.076.788,75
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.765.233.665,34 (Vorjahr: EUR 2.458.674.314,96) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 39.969.888,01 (Vorjahr: EUR 42.187.539,67)	3.092.635.288,10	4.452.599.102,22
2. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 62.440.221,55 (Vorjahr: EUR 269.537.561,54) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 10.223.244,19 (Vorjahr: EUR 12.398.237,10)	111.509.173,03	365.610.354,33
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.498,13 (Vorjahr: EUR 90.522,88)	6.498,13	90.522,88
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 459.177.635,71 (Vorjahr: EUR 37.869.344,65)	459.177.642,08	439.361.902,15
5. Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.371.000.000,00 (Vorjahr: EUR 2.467.906.556,66) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.982.473.149,75 (Vorjahr: EUR 2.683.968.752,13).	20.627.187.691,40	18.126.129.801,00
6. Emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte Emittierte Optionsscheine	1.165.120.191,68 4.406.674.092,19	1.453.994.096,98 3.209.725.033,72
7. Sonstige Verbindlichkeiten* davon aus Steuern EUR 9.546,50 (Vorjahr: EUR 11.090,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 757,02 (Vorjahr: EUR 3.460,00)	38.742,76	42.750,29
Summe der Passiva	<u>29.866.189.161,92</u>	<u>28.049.793.641,91</u>

*Zu den Anpassungen der Bilanz im Vorjahr wird auf die Angaben zur Bilanz im Anhang verwiesen.

Société Générale Effekten GmbH

Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	10.559.978,43	8.633.174,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	23.296.825,00	0,00
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(245.099,75)	(229.111,25)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 81.117,00 (Vorjahr: EUR 27.462,00)	(301.094,09)	(100.155,83)
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10.244.831,37)	(7.763.718,31)
5. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages*	29.940.813,43	32.626.860,62
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 92.141,47 (Vorjahr: EUR 16.891,42)	92.141,47	16.891,42
7. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(19.929.920,16)	(0,00)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 7.005.565,78 (Vorjahr: EUR 6.110.385,73)	(7.005.565,78)	(6.110.385,73)
9. Ergebnis nach Steuern*	26.163.247,18	27.073.555,01
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne*	(26.163.247,18)	(27.073.555,01)
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

*Zu den Anpassungen der GuV im Vorjahr wird auf die Angaben zur GuV im Anhang verwiesen.

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeine Angaben

Die Société Générale Effekten GmbH („Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister der Abteilung B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 32283 eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren und damit zusammenhängende Tätigkeiten sowie der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen im In- und Ausland, insbesondere solche im Finanz- und Dienstleistungsbereich im weitesten Sinne, in jedem Fall ausgenommen solcher Tätigkeiten und Beteiligungen, die für die Société Générale Effekten GmbH selbst erlaubnispflichtig wären oder die dazu führen würden, dass die Société Générale Effekten GmbH als (gemischte) Finanzholdinggesellschaft einzuordnen wäre.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 erfolgte nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG).

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB i.V.m. § 264d HGB Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

In Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB werden in der Bilanz neue Posten hinzugefügt, wenn ihr Inhalt nicht von einem vorgeschriebenen Posten abgedeckt wird. Dies betrifft die folgenden Posten:

- „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und korrespondierende Sicherungsgeschäfte als „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten“ (im Vorjahr als „Forderungen gegen verbundene Unternehmen – aus der Anlage von Emissionserlösen“ ausgewiesen).
- „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“ (im Vorjahr als „Treuhandverbindlichkeiten“ ausgewiesen) und korrespondierende Ersatzansprüche als „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“ (im Vorjahr als „Treuhandvermögen“ ausgewiesen).
- „Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen“ (im Vorjahr als „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen) und korrespondierende Sicherungsgeschäfte als „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen“ (im Vorjahr als „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen).
- Im Berichtsjahr werden erstmals auf der Aktivseite „Zurückgekaufte eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ und „Zurückgekaufte eigene Optionsscheine“ ausgewiesen und korrespondierend auf der Passivseite „Emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ und „Emittierte Optionsscheine“. Diese Posten umfassen Zertifikate bzw. Optionsscheine, die ursprünglich vom Unternehmen emittiert wurden und im Rahmen des laufenden Zertifikate- bzw. Emissionsmanagements zwischenzeitlich zurückerworben, jedoch noch nicht endgültig

aus dem Verkehr gezogen bzw. vernichtet wurden. Die zurückerworbenen Zertifikate und Optionsscheine verbleiben bis zur endgültigen Löschung bzw. Vernichtung im Bestand und werden weiterhin als bestehende Verpflichtungen aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dargestellt.

In Teilen sind Beträge kaufmännisch gerundet und daher kann es bei der Summierung zu geringfügigen Abweichungen kommen.

2. Gewinnabführungsverträge

Am 7. September 2016 hat die Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) handelnd für die Société Générale S.A., Paris, Frankreich, rückwirkend zum 1. Januar 2016 einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Am 26. September 2017 hat die Société Générale Effekten GmbH (Organträger) mit der ALD Lease Finanz GmbH (Organgesellschaft), Hamburg, rückwirkend zum 1. Januar 2017 einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Mit dem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 19. Dezember 2025 wurden die Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH mit dinglicher Wirkung zum 31. Dezember 2025 (24:00 Uhr) / 1. Januar 2026 (00:00 Uhr) an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main verkauft. Mit Beschluss der Geschäftsführung der Société Générale Effekten GmbH vom 19. Dezember 2025 wurde der Gewinnabführungsvertrag vom 26. September 2017 mit der ALD Lease Finanz GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2025, 24:00 Uhr, gekündigt. Für das Geschäftsjahr 2025 verbleibt das Ergebnis der ALD Lease Finanz GmbH aufgrund des Gewinnabführungsvertrags bei der Société Générale Effekten GmbH und wird im Jahresabschluss 2025 berücksichtigt.

Am 1. Dezember 2017 hat die Société Générale Effekten GmbH (Organträger) mit der Société Générale Securities Services GmbH (Organgesellschaft), Aschheim, rückwirkend zum 1. Januar 2017 einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Ansatzvorschriften sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, soweit relevant, aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsvorschriften (§ 252 ff. HGB) aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend:

Anteile an verbundenen Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen.

Forderungen sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB zu deren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, anzusetzen. Die nicht durch Sicherungsgeschäfte gedeckten Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Aufgrund der Tatsache, dass die Société Générale Effekten GmbH als Organgesellschaft in einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt ist, werden die latenten Steuern auf der Ebene des Organträgers bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet und in der ausgewiesenen Höhe durch ein versicherungsmathematisches Gutachten belegt. Der Rückstellungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 2 HGB i.V.m. der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit den von der Deutschen Bundesbank festgesetzten Rechnungszinsfüßen auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre mit einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,06% (Vorjahr: 1,09%) bzw. sieben Jahren von 2,22% (Vorjahr: 1,96%) ermittelt. Der Berechnung wurden die aktuellen Heubeck Richttafeln 2018 G, eine Gehaltsdynamik von 3,00% (Vorjahr: 3,10%) und eine Rentendynamik von 2,00% (Vorjahr: 2,10%) zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das Emissionsgeschäft

3.2.1. Emissionsgeschäft

Art und Umfang der emittierten Wertpapiere und der zu deren Deckung erworbenen Sicherungsgeschäfte sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Da bei den Emissionen überwiegend keine Nominalbeträge definiert sind, erfolgt die Angabe des Volumens in Stück. Die emittierten Wertpapiere und die erworbenen Sicherungsgeschäfte sind zu vollständig wirksamen Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst (perfect micro hedge), so dass jegliche Wert- und Zahlungsstromänderungsrisiken (u.a. Preisänderungs-, Zins-, Fremdwährungs-, Bonitäts-/Ausfall- als auch Liquiditätsrisiken) ausgeschlossen sind. Die Effektivität der Bewertungseinheit ist durch die Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft gegeben. Die Beurteilung der Wirksamkeit erfolgt nach der „Critical-Term-Match“-Methode.

Sämtliche Emissionen sind durch den Abschluss identisch ausgestatteter OTC-Optionen bzw. sogenannter Primary-Linked-Products (PLP) mit der Société Générale S.A. vollständig abgesichert. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Abschnitt 3.2.5 verwiesen.

Bei den sogenannten PLP-Geschäften handelt es sich um Finanzprodukte, deren Wertentwicklung direkt („primary“) an einen bestimmten Basiswert (Underlying) gekoppelt ist. Die Auszahlung des Produkts hängt unmittelbar von der Preis-, Zins- oder Indexentwicklung dieses Underlyings ab.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts dieser derivativen Finanzinstrumente basiert grundsätzlich nach der erstmaligen Erfassung auf notierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern, soweit das Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird. Bei nicht börsennotierten Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert ausschließlich anhand von Bewertungsmethoden und -modellen berechnet, die vom Markt anerkannt sind (Black & Scholes-Varianten oder binomiale Modelle). Diese Modelle enthalten Marktparameter, die beobachtbar sein müssen; andernfalls werden sie auf der Grundlage SG-Gruppen interner Schätzungen ermittelt. Die verwendeten Modelle und Parameter unterliegen unabhängigen Validierungen und internen Kontrollen der Société Générale S.A.

3.2.2. Emittierte Zertifikate und Sicherungsgeschäfte

Die emittierten Zertifikate werden als „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ ausgewiesen. Die aus der Emission von Zertifikaten entstehenden Verbindlichkeiten werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Den Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten stehen gegenläufige Sicherungsgeschäfte gegenüber, die unter den „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten“ ausgewiesen sind. Gemäß der vertraglichen Vereinbarung mit der Société Générale S.A. wird für jedes emittierte Zertifikat automatisch ein entsprechendes Sicherungsgeschäft mit Société Générale S.A. abgeschlossen, das der vollständigen Absicherung des Marktpreisrisikos dient.

3.2.3. Zinstragende Zertifikate (Treuhandgeschäfte)

Daneben emittiert die Gesellschaft im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A. Zertifikate im eigenen Namen und auf Rechnung der Société Générale S.A. Den Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Ersatzansprüche aus dieser Treuhandvereinbarung in gleicher Höhe gegenüber, die gemäß § 254 HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst wurden. Die Bilanzierung dieser Sicherungsgeschäfte erfolgt zu Anschaffungskosten. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Abschnitt 3.2.5 verwiesen.

Im Vorjahr wurden die emittierten Zertifikate sowie die zugehörigen Sicherungsgeschäfte als gesonderte Bilanzposten „Treuhandverbindlichkeiten“ und „Treuhandvermögen“ ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgt erstmalig der Ausweis der Sicherungsbestände unter den „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“, da die Gesellschaft rechtlicher Inhaber der Vermögensgegenstände ist. Die korrespondierenden Verpflichtungen gegenüber der Société Générale S.A., bestehen in gleicher Höhe und sind erstmalig unter der Position „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“ ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt weiterhin zu Anschaffungskosten bzw. zum Erfüllungsbetrag.

Das Treuhandgeschäft unterscheidet sich vom übrigen Zertifikategeschäft im Wesentlichen dadurch, dass diese Emissionen zinstragend sind. Die Gesellschaft tritt ausschließlich als rechtliche Inhaberin, nicht jedoch als wirtschaftliche Eigentümerin auf. Abgesehen von dieser Zinskomponente bestehen keine Unterschiede in der Art der Vermögensgegenstände und Verpflichtungen.

3.2.4. Emittierte Optionsscheine und Sicherungsgeschäfte

Im Vorjahr wurden die emittierten Optionsscheine sowie die zugehörigen Sicherungsgeschäfte als gesonderte Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen. Im

Berichtsjahr erfolgt erstmalig der Ausweis der emittierten Optionsscheine unter den „Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen“ sowie der Ausweis der Sicherungsbestände unter den „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen“.

Die Erlöse aus emittierten Optionsscheinen werden bis zur Ausübung oder bis zum Verfall als „Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen“ erfasst. Die zugehörigen Sicherungsgeschäfte (OTC-Derivate) sind als gesonderter Bilanzposten unter „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen“ ausgewiesen. Sämtliche Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen und die in Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Abschnitt 3.2.5 verwiesen.

3.2.5. Bewertungseinheiten

Sämtliche emittierten Optionsscheine und Zertifikate sind vollständig durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Sicherungsgeschäfte mit der Société Générale S.A. gegen Marktkursveränderungen (Fair Value Hedge) abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen (Grundgeschäfte) und die in den Forderungen ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden gemäß § 254 HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zu Anschaffungskosten aktiviert bzw. in Höhe des Emissionserlöses passiviert. Für die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten werden hierbei der nicht-derivative und derivative Teil des Zertifikats als Grundgeschäft in die Bewertungseinheit einbezogen. Entsprechendes gilt für das mit der Société Générale S.A. abgeschlossene Sicherungsgeschäft. Hierbei handelt es sich um perfekte Mikro-Hedges, bei denen das Wertänderungsrisiko der emittierten Zertifikate und Optionsscheine durch die Sicherungsgeschäfte vollumfänglich abgesichert ist.

Eine bilanzielle Folgebewertung unterbleibt gemäß § 254 HGB infolge der Qualifizierung als Bewertungseinheit, d.h. durch die Nichtbilanzierung der sich ausgleichenden Wertänderungen wird in diesem Zusammenhang von der Einfrierungsmethode Gebrauch gemacht (§ 285 Nr. 19b und c HGB sowie § 285 Nr. 23a und b HGB).

Die Angaben nach § 285 Nr. 19 und Nr. 23 HGB zu den Bewertungseinheiten sind unter Abschnitt 6. des Anhangs dargelegt.

4. Angaben zur Bilanz

Aktiva

4.1. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 406.708) haben sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

	Anteile an verbundenen Unternehmen
	<i>in TEUR</i>
Anschaffungskosten zum 01.01.2025	407.223
Zugänge	-
Abgänge	406.708

Anschaffungskosten zum 31.12.2025	515
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2025	515
Zugänge	-
Umbuchungen	-
Abgänge	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2025	515
Buchwert am Bilanzstichtag zum 31.12.2024	406.708
Buchwert am Bilanzstichtag zum 31.12.2025	0

Die Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH (Handelsregister Nr. HRB 92469, Amtsgericht Hamburg) wurden im Geschäftsjahr 2025 an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH veräußert. Die Anteile resultierten aus dem mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erfolgten Erwerb von der SG Consumer Finance S.A., Paris, Frankreich, zu einem Kaufpreis von TEUR 406.708.

Im Zuge der Veräußerung wurde die Beteiligung zum 31. Dezember 2025 ausgebucht. Der Kaufpreis wurde als Forderung gegen die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH unter „Sonstige Forderungen“ erfasst. Der aus der Veräußerung resultierende Ertrag wurde im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die verbleibenden Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf den mit Wirkung zum 1. Januar 2017 durchgeführten Kauf der Société Générale Securities Services GmbH (Handelsregister Nr. HRB 169711, Amtsgericht München) zu einem Kaufpreis von TEUR 515 von der Société Générale Securities Services Holding S.A., Paris, Frankreich zurückzuführen. Aufgrund der Abwicklung der Société Générale Securities Services GmbH wurde der Beteiligungsbuchwert im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 1 abgeschrieben.

4.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 24.294.395 (Vorjahr: TEUR 22.979.366) setzen sich aus Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten von TEUR 3.092.635 (Vorjahr: TEUR 4.452.599), Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte) von TEUR 111.509 (Vorjahr: TEUR 365.610), Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen von TEUR 20.627.188 (Vorjahr: TEUR 18.126.130) und sonstigen Forderungen von TEUR 463.063 (Vorjahr: TEUR 35.027) zusammen. Das Treuhandvermögen wird zum 31. Dezember 2025 unter „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ ausgewiesen und das Vorjahr entsprechend angepasst. Im Vorjahr wurden Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten von TEUR 544.699 in zurückgekaufte eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte zur besseren Vergleichbarkeit umklassifiziert. Korrespondierend wurden die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten in die emittierten Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte umklassifiziert.

Die sonstigen Forderungen von TEUR 463.063 (Vorjahr: TEUR 35.027) entfallen im Wesentlichen auf eine Forderung gegen die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH aus dem Verkauf der Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH von TEUR 430.000. Weitere Bestandteile sind Forderungen gegen die ALD Lease Finanz GmbH aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag von TEUR 29.941 (Vorjahr: TEUR 32.627) sowie Forderungen gegen die Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt aus Steuererstattungsansprüchen von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR -) sowie aus Kostenerstattungsvereinbarungen von TEUR 2.014 (Vorjahr: TEUR 1.561) und mit der Société Générale S.A. von TEUR 1.078 (Vorjahr: TEUR 841). Für das Vorjahr erfolgte eine Reduzierung der sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 5.624, da die Gewinnabführung der Société

Générale Securities Services GmbH aufgrund bestehender Verlustvorträge nicht durchgeführt wurde. Korrespondierend wurden die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen angepasst.

4.3. Zurückgekaufte eigene Zertifikate und Optionsscheine

Dieser Posten umfasst Zertifikate bzw. Optionsscheine, die ursprünglich von der Gesellschaft emittiert wurden und im Rahmen des laufenden Zertifikate- bzw. Emissionsmanagements zwischenzeitlich zurückerworben, jedoch noch nicht endgültig aus dem Verkehr gezogen bzw. vernichtet wurden. Die zurückerworbenen Zertifikate und Optionsscheine verbleiben bis zur endgültigen Löschung bzw. Vernichtung im Bestand und werden weiterhin als bestehende Verpflichtungen aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dargestellt.

Der Bilanzposten „Zurückgekaufte eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ von TEUR 1.165.120 (Vorjahr: TEUR 1.453.994) umfasst zurückerworbene, jedoch noch nicht endgültig aus dem Verkehr gezogene Emissionsstücke.

Der Bilanzposten „Zurückgekaufte eigene Optionsscheine“ von TEUR 4.406.674 (Vorjahr: TEUR 3.209.725) beinhaltet zurückerworbene Optionsscheine, die ebenfalls noch nicht endgültig aus dem Verkehr gezogen wurden.

In gleicher Höhe werden die zurückerworbene, noch nicht endgültig aus dem Verkehr gezogene Instrumente in den Bilanzposten auf der Passivseite „Emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ und „Emittierte Optionsscheine“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2025 wurden „Zurückgekaufte eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ und „Zurückgekaufte eigene Optionsscheine“ erstmals bilanziert. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Vorjahreswerte ausgewiesen. Korrespondierend werden „Emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ und „Emittierte Optionsscheine“ brutto bilanziert und die Vorjahreswerte zur besseren Vergleichbarkeit angegeben.

Passiva

4.4. Eigenkapital

Die Gesellschaft hat ein Eigenkapital von TEUR 1.163 (Vorjahr: TEUR 1.163) und setzt sich aus dem Gezeichneten Kapital von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26) sowie dem Gewinnvortrag von TEUR 1.138 (Vorjahr: TEUR 1.138) zusammen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt und der Gesellschaft abgeschlossen, daher ist das Eigenkapital unverändert.

4.5. Rückstellungen

Die Rückstellungen von TEUR 2.677 (Vorjahr: TEUR 1.077) resultieren aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von TEUR 395 (Vorjahr: TEUR 218) und den sonstigen Rückstellungen von TEUR 2.281 (Vorjahr: TEUR 859).

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergibt sich ein Unterschied zwischen dem Betrag der angesetzten Pensionsrückstellungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der

vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, von TEUR -7 (Vorjahr: TEUR -2). Die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB findet keine Anwendung, da der Unterschiedsbetrag negativ ist. Die Erträge aus der Abzinsung der Rückstellungen von TEUR 3 sind im Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 2.281 (Vorjahr: TEUR 859) resultieren aus Rückstellungen für Emissionskosten von TEUR 1.318 (Vorjahr: TEUR 501) und Prüfungs- und Beratungskosten von TEUR 963 (Vorjahr: TEUR 358).

4.6. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.092.635 (Vorjahr: TEUR 4.452.599). Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten von TEUR 544.699 in emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte zur besseren Vergleichbarkeit umklassifiziert. Korrespondierend wurden die Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten in die zurückgekauften eigenen Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte umklassifiziert.

4.7. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)

Bei den Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte) von TEUR 111.509 (Vorjahr: TEUR 365.610) handelt es sich um im Namen der Société Générale Effekten GmbH und für Rechnung der Société Générale S.A. emittierte Zertifikate.

4.8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 91).

4.9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 459.178 (Vorjahr: TEUR 439.362). Sie ergeben sich im Wesentlichen aus einem aufgenommenen Darlehen von TEUR 366.552 (Vorjahr: TEUR 407.223) sowie aus Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung von TEUR 26.163 (Vorjahr: TEUR 27.074). Darüber hinaus bestehen gegenüber der Société Générale Securities Services GmbH Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme gemäß Gewinnabführungsvertrag von TEUR 19.930 (Vorjahr: TEUR -). Des Weiteren besteht gegenüber der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt eine Verbindlichkeit von TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 306) aus laufender Verrechnung sowie eine weitere Verbindlichkeit von TEUR 46.240 (Vorjahr: TEUR 4.759), welche aus dem laufenden Konto resultiert. Bezüglich der Korrektur des Vorjahres verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Kapitel 4.2.

4.10. Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen von TEUR 20.627.188 (Vorjahr: TEUR 18.126.130) enthalten die von der Gesellschaft emittierten Optionsscheine.

4.11. Zertifikate (Emissionen) in Fremdwährungen

Zertifikate (Emissionen) in Fremdwährungen sind in den Passivposten „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“ von insgesamt TEUR 460.903 (Vorjahr: TEUR 1.284.463) ausgewiesen. Diese setzen sich aus den folgenden Währungen zusammen:

Währung	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
SEK	318.613	1.095.691
DKK	76.386	71.306
USD	56.503	106.216
CHF	6.654	9.050
NOK	2.372	1.885
GBP	309	214
JPY	66	101

Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in den Aktivposten „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten“ und „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund effektiver Sicherungsbeziehungen nach der Critical Terms Match-Methode ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Optionsscheine in Fremdwährungen sind in den Passivposten „Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen“ von insgesamt TEUR 6.699.329 (Vorjahr: TEUR 5.924.589) enthalten. Diese setzen sich aus den folgenden Währungen zusammen:

Währung	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
SEK	5.104.386	4.256.506
DKK	970.157	796.344
NOK	558.892	824.157
CHF	35.361	24.541
USD	30.533	22.669
JPY	-	372

Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte werden in gleicher Höhe in „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund effektiver Sicherungsbeziehungen nach der Critical Terms Match-Methode ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

4.12. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 43) enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 28) und Steuerverbindlichkeiten von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 11).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB.

4.13. Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
<u>Forderungen</u>				
Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten	3.092.635	1.765.233	516.519	810.883
Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)	111.509	62.440	44.809	4.260
Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen	20.627.188	2.370.962	1.716.454	16.539.772
Sonstige Forderungen	463.063	463.063	-	-
Zurückgekaufte eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte	1.165.120	206.662	75.122	883.336
Zurückgekaufte eigene Optionsscheine	4.406.674	339.576	56.956	4.010.142
TOTAL	29.866.189	5.207.936	2.409.860	22.248.393
<u>Verbindlichkeiten</u>				
Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten	3.092.635	1.765.233	516.519	810.883
Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)	111.509	62.440	44.809	4.260
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	6	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	459.178	459.178	-	-

Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen	20.627.188	2.370.962	1.716.454	16.539.772
Sonstige Verbindlichkeiten	39	39	-	-
Emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte	1.165.120	206.662	75.122	883.336
Emittierte Optionsscheine	4.406.674	339.576	56.956	4.010.142
TOTAL	29.862.349	5.204.096	2.409.860	22.248.393

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von TEUR 10.560 (Vorjahr: TEUR 8.633) resultieren aus der Kostenerstattung für Emissionstätigkeit mit einem Verwaltungskostenzuschlag (Cost-Plus-Verfahren) von 5% durch die Société Générale S.A. von TEUR 7.633 (Vorjahr: TEUR 6.769) und aus der Kostenerstattung für Dienstleistungen an die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 2.927 (Vorjahr: TEUR 1.864).

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 23.297 (Vorjahr: TEUR -), wovon sich TEUR 23.292 aus dem Verkauf der Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH ergeben.

5.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand von TEUR 546 (Vorjahr: TEUR 329) setzt sich aus Löhnen und Gehältern von TEUR 245 (Vorjahr: TEUR 229) und aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung von TEUR 301 (Vorjahr: TEUR 100) zusammen.

5.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 10.245 (Vorjahr: TEUR 7.764) stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Börsen- und Aufsichtskosten	8.639	6.287
Umlage Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt	807	808
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	799	669
Summe	10.245	7.764

5.5. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags

Bei den Erträgen aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags von TEUR 29.941 (Vorjahr: TEUR 32.627) handelt es sich um die Gewinnabführung der ALD Lease Finanz GmbH von TEUR 29.941 (Vorjahr: TEUR 32.627). Zur besseren Vergleichbarkeit weisen wir auf folgendes hin: Im Vorjahr wurden „Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags“ von TEUR 38.251 statt TEUR 32.627 ausgewiesen. Diese

Differenz ergibt sich daraus, dass die Société Générale Securities GmbH ihr Ergebnis ohne Berücksichtigung eines bestehenden Verlustvortrages von TEUR 5.624 ausgewiesen hat. Infolgedessen ergab sich ein „Gewinn nach Steuern“ von TEUR 32.698 statt TEUR 27.074 und ein „Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn“ von TEUR 32.698 statt TEUR 27.074.

5.6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 17) resultieren überwiegend aus Zinserträgen auf Bankguthaben.

5.7. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 19.930 (Vorjahr: TEUR -) resultieren aus dem übernommenen Verlust der Société Générale Securities Services GmbH.

5.8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von TEUR 7.006 (Vorjahr: TEUR 6.110) resultieren aus gezahlten und abgegrenzten Zinsen für ein Darlehen von der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt.

5.9. Jahresergebnis

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Aufgrund der umsatz- und ertragsteuerlichen Organschaft fallen Ertragsteuern auf der Ebene des Organträgers an. Das Ergebnis nach Steuern von TEUR 26.163 (Vorjahr: TEUR 27.074) wurde an die Société Générale S.A. abgeführt, sodass sich ein Jahresergebnis von TEUR - (Vorjahr: TEUR -) ergibt.

6. Angaben zum Emissionsgeschäft

6.1. Angaben zu emittierten Zertifikaten

In der Bilanz werden die Verbindlichkeiten aus den emittierten Zertifikaten in der folgenden Position dargestellt: Passivpositionen: „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ sowie „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“

In der Bilanz werden die derivativen Finanzinstrumente zu emittierten Zertifikaten (Sicherungsgeschäfte) in der folgenden Position dargestellt: Aktivposten: „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten“ sowie „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“

Der Buchwert der emittierten Zertifikate zum 31. Dezember 2025 beträgt EUR 3.204 Mio. (Vorjahr: EUR 4.818 Mio.).

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2025 18.056 (Vorjahr: 28.303) Zertifikate mit einem Marktwert von EUR 1.695 Mio. (Vorjahr: EUR 1.288 Mio.), inklusive Treuhandgeschäft emittiert.

Aufgrund des Bestehens einer vollständig wirksamen Bewertungseinheit (perfect micro hedge) nach § 254 HGB zwischen den Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und den Forderungen aus den

erworbenen PLP-Geschäften, die sich in Art, Umfang und sämtlichen Parametern nicht unterscheiden, wird auf eine separate Übersicht der Sicherungsinstrumente verzichtet.

Art und Umfang der im Berichtsjahr 2025 sowie im Vorjahr 2024 emittierten Zertifikate sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	GESCHÄFTSJAHR 2025			GESCHÄFTSJAHR 2024		
			ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR
Anlageprodukte								
mit Kapitalschutz (100%)	Kapitalschutz-Zertifikate	Aktien	19	6.505	1.094	215	611.704	62.547
		Future	2	1.293	142	9	125.012	12.625
		Indizes	79	38.273	3.945	137	129.431	13.119
		Rohstoffe	6	5.208	679	22	235.162	23.604
			106	51.279	5.860	383	1.101.309	111.895
ohne Kapitalschutz (<100%)	Aktienanleihen	Aktien	2.993	722.459	715.019	2.467	485.166	482.950
		Indizes	34	123.537	123.503	25	26.121	26.129
			3.027	845.996	838.522	2.492	511.287	509.079
	Bonus-Zertifikate	Aktien	17.146	23.830.814	1.398.740	10.377	25.340.629	1.600.659
		Indizes	2.216	3.146.099	301.580	2.438	4.426.583	512.828
			19.362	26.976.913	1.700.320	12.815	29.767.212	2.113.487
	Discount-Zertifikate	Aktien	14.890	25.990.812	1.395.045	12.307	37.287.539	2.279.458
		Future	261	463.338	24.397	236	670.343	41.167
		Indizes	3.262	17.573.734	1.156.795	2.321	12.728.403	842.149
		Rohstoffe	130	116.205	10.551	148	164.371	20.347
			18.543	44.144.089	2.586.788	15.012	50.850.656	3.183.121
	Express-Zertifikate	Aktien	-	-	-	7	40.500	40.500
			-	-	-	7	40.500	40.500
	Index- /Partizipations-Zertifikate	Aktien	4	130.701	745	77	2.051.994	9.887
		Future	51	1.982.318	14.569	67	9.977.404	57.084
		Indizes	176	2.868.589	24.528	231	8.357.313	52.080
		Rohstoffe	13	36.006	670	7	160.892	1.752
		Währungen	2	2.192	87	-	-	-
			246	5.019.806	40.599	382	20.547.603	120.803
TOTAL Anlageprodukte:			41.284	77.038.083	5.172.089	31.091	102.818.567	6.078.885

DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	GESCHÄFTSJAHR 2025			GESCHÄFTSJAHR 2024		
			ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR
Hebelprodukte								
ohne Knock-Out	Faktor-Zertifikate	Aktien	-	-	-	1	3.874	5
		Energy	18	2.264.910	3.490	5	99.259	504
		Future	91	1.697.401	3.911	92	55.009.050	8.120
		Indizes	16	465.121	3.129	117	2.592.279	2.161
		Rohstoffe	80	4.488.369	4.042	41	1.333.115	920
		Währungen	12	972.083	142	3	12.659	6
			217	9.887.884	14.714	259	59.050.236	11.716
	Optionsscheine	Indizes	225	1.786.597	2.251	310	2.416.663	1.978
			225	1.786.597	2.251	310	2.416.663	1.978
TOTAL Hebelprodukte:			442	11.674.481	16.965	569	61.466.899	13.694
TOTAL Derivative Wertpapiere:			41.726	88.712.564	5.189.054	31.660	164.285.466	6.092.579

6.2. Angaben zu emittierten Optionsscheinen

In der Bilanz werden die Verbindlichkeiten aus den emittierten Optionsscheinen in dem folgenden Posten dargestellt: „Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen“

In der Bilanz werden die derivativen Finanzinstrumente zu emittierten Optionsscheinen (Sicherungsgeschäfte) in dem folgenden Posten dargestellt: „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen“

Der Buchwert der Optionsscheine zum 31. Dezember 2025 beträgt EUR 20.627 Mio. (Vorjahr: EUR 18.126 Mio.).

Aufgrund des Bestehens einer vollständig wirksamen Bewertungseinheit (perfect micro hedge) nach § 254 HGB zwischen den Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen und den Forderungen aus den erworbenen OTC-Optionen, die sich in Art, Umfang und sämtlichen Parametern nicht unterscheiden, wird auf eine separate Übersicht der Sicherungsinstrumente verzichtet.

Art und Umfang der im Berichtsjahr 2025 sowie im Vorjahr 2024 emittierten Optionsscheine sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	GESCHÄFTSJAHR 2025			GESCHÄFTSJAHR 2024		
			ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR
Anlageprodukte ohne Kapitalschutz (<100%)	Bonus-Zertifikate	Aktien Indizes	282	830.369	12.319	241	1.188.193	14.997
			6	7.395	409	12	13.489	847
			288	837.764	12.728	253	1.201.682	15.844
	Index-/Partizipations-Zertifikate	Rohstoffe	-	-	-	1	28	-
			-	-	-	1	28	-
TOTAL Anlageprodukte:			288	837.764	12.728	254	1.201.710	15.844

			GESCHÄFTSJAHR 2025			GESCHÄFTSJAHR 2024		
DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR
Hebelprodukte								
mit Knock-Out	Knock-Out Produkte	Aktien	318.963	4.831.764.651	5.854.486	269.197	7.196.659.772	7.823.094
		Energy	2	6.547	376	-	-	-
		Fixed Income	3	17.571	123	-	-	-
		Future	25.057	307.272.705	483.495	25.228	579.677.375	972.952
		Indizes	170.266	2.260.750.076	11.951.394	130.077	5.498.422.918	16.403.512
		Rohstoffe	39.653	868.193.361	2.082.153	27.707	937.634.250	1.003.370
		Währungen	12.227	197.933.294	119.908	10.910	291.397.264	182.751
			566.171	8.465.938.205	20.491.935	463.119	14.503.791.579	26.385.679
ohne Knock-Out	Faktor-Zertifikate	Aktien	61.513	6.482.849.249	4.211.686	42.597	3.726.548.526	4.228.548
		Fixed Income	4	20.903	117	6	22.234	37
		Future	5.398	2.210.189.517	635.658	4.729	1.533.311.250	980.041
		Indizes	9.401	3.930.084.222	1.112.064	4.296	3.855.089.134	750.160
		Rohstoffe	16	1.382.519	2.346	24	755.815	1.540
		Währungen	358	80.746.095	20.638	365	33.090.274	31.954
		Zinssatz	1	1.002	19	1	10.980	331
			76.691	12.705.273.507	5.982.528	52.018	9.148.828.213	5.992.611
	Optionsscheine	Aktien	164.429	4.797.011.625	2.607.038	112.556	4.829.861.696	2.230.644
		Future	4.571	84.331.997	102.421	1.552	77.894.698	40.981
		Indizes	51.120	1.648.071.070	2.876.701	28.046	1.863.435.689	1.369.533
		Rohstoffe	10.335	178.057.882	331.014	5.062	110.532.406	97.825
		Währungen	10.734	89.945.047	84.635	10.075	60.150.718	58.223
			241.189	6.797.417.621	6.001.809	157.291	6.941.875.207	3.797.206
TOTAL Hebelprodukte:			884.051	27.968.629.333	32.476.272	672.428	30.594.494.999	36.175.496
TOTAL Derivative Wertpapiere:			884.339	27.969.467.097	32.489.000	672.682	30.595.696.709	36.191.340

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 256.270 (Vorjahr: 204.350) OTC-Optionen zur Absicherung der Aktien- und Indexoptionsscheine mit einem Marktwert von EUR 1.718 Mio. (Vorjahr: EUR 1.644 Mio.). Zur Absicherung der Rohstoffoptionsscheine bestehen 20.110 OTC-Optionen mit einem Marktwert von EUR 3.736 Mio. (Vorjahr: EUR 1.542 Mio.). Zur Absicherung der Währungsoptionsscheine bestehen 7.795 (Vorjahr: 7.105) OTC-Optionen mit einem Marktwert von EUR 247 Mio. (Vorjahr: EUR 178 Mio.). Zur Absicherung der Zinsoptionsscheine bestehen 1.587 (Vorjahr: 1.479) OTC-Optionen mit einem Marktwert von EUR 6 Mio. (Vorjahr: EUR 11 Mio.).

Der beizulegende Zeitwert der eingesetzten Sicherungsinstrumente beträgt zum Stichtag insgesamt EUR 5.707 Mio. (Vorjahr: EUR 3.375 Mio.). Diese Werte entsprechen der Summe der Marktwerte der zum Bilanzstichtag gehaltenen OTC-Optionen zur Absicherung der Aktien-, Rohstoff-, Währungs- und Zinsoptionsscheine.

7. Wesentlicher Anteilsbesitz

Der wesentliche Anteilsbesitz (Anteile an verbundene Unternehmen) gemäß § 285 Nr. 11 HGB gliedert sich wie folgt:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital der Gesellschaft in TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in TEUR
Direkt: Société Générale Securities Services GmbH, Aschheim	100,0	35.330	_ ¹⁾

¹⁾ Ergebnis vor Verlustabführung

TEUR -19.930

Im Zuge der Veräußerung der Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH wurde die Beteiligung zum Geschäftsjahresende ausgebucht, sodass der Anteilsbesitz aus den Anteilen an der Société Générale Securities Services GmbH besteht.

8. Angaben zu den im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonoraren

Das im Geschäftsjahr 2025 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 577 (Vorjahr: TEUR 300) und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen. Davon beziehen sich TEUR 196 auf Prüfungsleistungen für das Vorjahr.

9. Angaben zu den Organmitgliedern und Mitarbeitern

Die Geschäftsführung besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Helmut Höfer, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main
Head of Legal Germany & Austria, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
- Timo Felix Zapf, Frankfurt am Main
Chief Financial Officer, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt

Die Geschäftsführer Herr Helmut Höfer und Herr Timo Felix Zapf sind Angestellte der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt und erhalten von der Société Générale Effekten GmbH keine Vergütung.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden der Société Générale Effekten GmbH Aufwendungen von TEUR 14 als Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit weiterbelastet.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich drei (im Vorjahr: vier) Mitarbeiter, davon sind zwei Personen in Vollzeit und eine Person in Teilzeit beschäftigt.

Die Société Générale Effekten GmbH ist ein kapitalmarktorientiertes Unternehmen und hat einen Prüfungsausschuss gemäß § 324 HGB. Der Prüfungsausschuss bestand im Geschäftsjahr 2025 nach dem Gesellschafterbeschluss vom 13. November 2025 aus den folgenden Mitgliedern:

Name	Eintritts-/ Austrittsdatum, Beruf, Gesellschaft
Peter Bösenberg (Vorsitzender)	Head of Public Distribution Germany, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Helmut Höfer	Rechtsanwalt, Head of Legal Germany & Austria, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Timo Felix Zapf	Chief Financial Officer, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Dr. Marco Maibaum	Rechtsanwalt, Steuerberater, Structured Finance, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Kais Adsi	Head of Equity & Index Vol., Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Heike Hoevekamp	bis zum 28.10.2025, Head of Compliance, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Adrian Mrosek	bis zum 28.10.2025, Accounting Manager, Société Générale Effekten GmbH
Dagmar Steffes	ab dem 28.10.2025, Operations Function Manager, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Nicole Schalle	ab dem 28.10.2025, Support Services Legal, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Nadia Nagy	ab dem 28.10.2025, Accounting Manager, Société Générale Effekten GmbH

Der Prüfungsausschuss besteht nach dem Gesellschafterbeschluss vom 28. Januar 2026 aus den folgenden Mitgliedern:

Name	Eintritts-/ Austrittsdatum, Beruf, Gesellschaft
Dr. Marco Maibaum (Vorsitzender)	Rechtsanwalt, Steuerberater, Structured Solution & Leasing, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Jörg Ziarno (stellvertretender Vorsitzender)	Chief Operating Officer, Global Markets Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Helmut Höfer	Rechtsanwalt, Head of Legal Germany & Austria, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Timo Felix Zapf	Chief Financial Officer, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt

Nadia Nagy	Accounting Manager, Société Générale Effekten GmbH
Alexey Becker	Head of Compliance, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Sina Goudarzi Pour	Chief Operating Officer, Global Banking & Advisory, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Oliver Prystawik	Head of Tax, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Peer-Sören Stegerwald	Head of Custody Services, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt

10. Konzernzugehörigkeit

Zum 31. Dezember 2025 hält die Société Générale S.A. , Paris, Frankreich eine 100%ige Beteiligung an der Société Générale Effekten GmbH.

Die Société Générale S.A. erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Der Hinweis auf die Offenlegung des Konzernabschlusses der Société Générale S.A., in den die Gesellschaft einbezogen wird, erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales et Obligatoires (BALO)“ unter der Rubrik „Publications Périodiques“ (R.C.S: 552 120 222). Der Konzernabschluss ist auf der folgenden Internetseite: www.societegenerale.com verfügbar.

11. Nachtragsbericht

Anfang März 2026 hat die jüngste Eskalation der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten nach militärischen Auseinandersetzungen zwischen Iran, Israel, den USA und mehreren Golfstaaten die politische und wirtschaftliche Unsicherheit weltweit erhöht. Die damit einhergehenden geopolitischen Spannungen führen zu erhöhter Unsicherheit an den Energie- und Finanzmärkten sowie zu Störungen zentraler Transport- und Handelsrouten. Die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGE sind derzeit nicht verlässlich quantifizierbar. Aus heutiger Sicht handelt es sich um wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die derzeit keinen Anpassungsbedarf der Bilanz zum Stichtag auslösen. Die SGE beobachtet die Situation fortlaufend und wird die Risikolage entsprechend bewerten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. Januar 2026 wurden Mitglieder des Prüfungsausschusses abberufen bzw. bestellt.

Frankfurt am Main, den 29. April 2026

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Timo Felix Zapf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 29. April 2026

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Timo Felix Zapf



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Société Générale Effekten GmbH

Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	10.559.978,43	8.633.174,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	23.296.825,00	0,00
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(245.099,75)	(229.111,25)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 81.117,00 (Vorjahr: EUR 27.462,00)	(301.094,09)	(100.155,83)
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10.244.831,37)	(7.763.718,31)
5. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages*	29.940.813,43	32.626.860,62
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 92.141,47 (Vorjahr: EUR 16.891,42)	92.141,47	16.891,42
7. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(19.929.920,16)	(0,00)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 7.005.565,78 (Vorjahr: EUR 6.110.385,73)	(7.005.565,78)	(6.110.385,73)
9. Ergebnis nach Steuern*	26.163.247,18	27.073.555,01
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne*	(26.163.247,18)	(27.073.555,01)
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

*Zu den Anpassungen der GuV im Vorjahr wird auf die Angaben zur GuV im Anhang verwiesen.

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeine Angaben

Die Société Générale Effekten GmbH („Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister der Abteilung B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 32283 eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren und damit zusammenhängende Tätigkeiten sowie der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen im In- und Ausland, insbesondere solche im Finanz- und Dienstleistungsbereich im weitesten Sinne, in jedem Fall ausgenommen solcher Tätigkeiten und Beteiligungen, die für die Société Générale Effekten GmbH selbst erlaubnispflichtig wären oder die dazu führen würden, dass die Société Générale Effekten GmbH als (gemischte) Finanzholdinggesellschaft einzuordnen wäre.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 erfolgte nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG).

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB i.V.m. § 264d HGB Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

In Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB werden in der Bilanz neue Posten hinzugefügt, wenn ihr Inhalt nicht von einem vorgeschriebenen Posten abgedeckt wird. Dies betrifft die folgenden Posten:

- „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und korrespondierende Sicherungsgeschäfte als „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten“ (im Vorjahr als „Forderungen gegen verbundene Unternehmen -- aus der Anlage von Emissionserlösen“ ausgewiesen).
- „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“ (im Vorjahr als „Treuhandverbindlichkeiten“ ausgewiesen) und korrespondierende Ersatzansprüche als „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“ (im Vorjahr als „Treuhandvermögen“ ausgewiesen).
- „Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen“ (im Vorjahr als „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen) und korrespondierende Sicherungsgeschäfte als „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen“ (im Vorjahr als „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen).
- Im Berichtsjahr werden erstmals auf der Aktivseite „Zurückgekauft eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ und „Zurückgekauft eigene Optionsscheine“ ausgewiesen und korrespondierend auf der Passivseite „Emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ und „Emittierte Optionsscheine“. Diese Posten umfassen Zertifikate bzw. Optionsscheine, die ursprünglich vom Unternehmen emittiert wurden und im Rahmen des laufenden Zertifikate- bzw. Emissionsmanagements zwischenzeitlich zurückerworben, jedoch noch nicht endgültig

aus dem Verkehr gezogen bzw. vernichtet wurden. Die zurückerworbenen Zertifikate und Optionsscheine verbleiben bis zur endgültigen Löschung bzw. Vernichtung im Bestand und werden weiterhin als bestehende Verpflichtungen aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dargestellt.

In Teilen sind Beträge kaufmännisch gerundet und daher kann es bei der Summierung zu geringfügigen Abweichungen kommen.

2. Gewinnabführungsverträge

Am 7. September 2016 hat die Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) handelnd für die Société Générale S.A., Paris, Frankreich, rückwirkend zum 1. Januar 2016 einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Am 26. September 2017 hat die Société Générale Effekten GmbH (Organträger) mit der ALD Lease Finanz GmbH (Organgesellschaft), Hamburg, rückwirkend zum 1. Januar 2017 einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Mit dem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 19. Dezember 2025 wurden die Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH mit dinglicher Wirkung zum 31. Dezember 2025 (24:00 Uhr) / 1. Januar 2026 (00:00 Uhr) an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main verkauft. Mit Beschluss der Geschäftsführung der Société Générale Effekten GmbH vom 19. Dezember 2025 wurde der Gewinnabführungsvertrag vom 26. September 2017 mit der ALD Lease Finanz GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2025, 24:00 Uhr, gekündigt. Für das Geschäftsjahr 2025 verbleibt das Ergebnis der ALD Lease Finanz GmbH aufgrund des Gewinnabführungsvertrags bei der Société Générale Effekten GmbH und wird im Jahresabschluss 2025 berücksichtigt.

Am 1. Dezember 2017 hat die Société Générale Effekten GmbH (Organträger) mit der Société Générale Securities Services GmbH (Organgesellschaft), Aschheim, rückwirkend zum 1. Januar 2017 einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Ansatzvorschriften sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, soweit relevant, aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsvorschriften (§ 252 ff. HGB) aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend:

Anteile an verbundenen Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen.

Forderungen sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB zu deren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, anzusetzen. Die nicht durch Sicherungsgeschäfte gedeckten Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Aufgrund der Tatsache, dass die Société Générale Effekten GmbH als Organgesellschaft in einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt ist, werden die latenten Steuern auf der Ebene des Organträgers bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet und in der ausgewiesenen Höhe durch ein versicherungsmathematisches Gutachten belegt. Der Rückstellungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 2 HGB i.V.m. der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit den von der Deutschen Bundesbank festgesetzten Rechnungszinsfüßen auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre mit einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,06% (Vorjahr: 1,09%) bzw. sieben Jahren von 2,22% (Vorjahr: 1,96%) ermittelt. Der Berechnung wurden die aktuellen Heubeck Richttafeln 2018 G, eine Gehaltsdynamik von 3,00% (Vorjahr: 3,10%) und eine Rentendynamik von 2,00% (Vorjahr: 2,10%) zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das Emissionsgeschäft

3.2.1. Emissionsgeschäft

Art und Umfang der emittierten Wertpapiere und der zu deren Deckung erworbenen Sicherungsgeschäfte sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Da bei den Emissionen überwiegend keine Nominalbeträge definiert sind, erfolgt die Angabe des Volumens in Stück. Die emittierten Wertpapiere und die erworbenen Sicherungsgeschäfte sind zu vollständig wirksamen Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst (perfect micro hedge), so dass jegliche Wert- und Zahlungsstromänderungsrisiken (u.a. Preisänderungs-, Zins-, Fremdwährungs-, Bonitäts-/Ausfall- als auch Liquiditätsrisiken) ausgeschlossen sind. Die Effektivität der Bewertungseinheit ist durch die Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft gegeben. Die Beurteilung der Wirksamkeit erfolgt nach der „Critical-Term-Match“-Methode.

Sämtliche Emissionen sind durch den Abschluss identisch ausgestatteter OTC-Optionen bzw. sogenannter Primary-Linked-Products (PLP) mit der Société Générale S.A. vollständig abgesichert. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Abschnitt 3.2.5 verwiesen.

Bei den sogenannten PLP-Geschäften handelt es sich um Finanzprodukte, deren Wertentwicklung direkt („primary“) an einen bestimmten Basiswert (Underlying) gekoppelt ist. Die Auszahlung des Produkts hängt unmittelbar von der Preis-, Zins- oder Indexentwicklung dieses Underlyings ab.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts dieser derivativen Finanzinstrumente basiert grundsätzlich nach der erstmaligen Erfassung auf notierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern, soweit das Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird. Bei nicht börsennotierten Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert ausschließlich anhand von Bewertungsmethoden und -modellen berechnet, die vom Markt anerkannt sind (Black & Scholes-Varianten oder binomiale Modelle). Diese Modelle enthalten Marktparameter, die beobachtbar sein müssen; andernfalls werden sie auf der Grundlage SG-Gruppen interner Schätzungen ermittelt. Die verwendeten Modelle und Parameter unterliegen unabhängigen Validierungen und internen Kontrollen der Société Générale S.A.

3.2.2. Emittierte Zertifikate und Sicherungsgeschäfte

Die emittierten Zertifikate werden als „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ ausgewiesen. Die aus der Emission von Zertifikaten entstehenden Verbindlichkeiten werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Den Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten stehen gegenläufige Sicherungsgeschäfte gegenüber, die unter den „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten“ ausgewiesen sind. Gemäß der vertraglichen Vereinbarung mit der Société Générale S.A. wird für jedes emittierte Zertifikat automatisch ein entsprechendes Sicherungsgeschäft mit Société Générale S.A. abgeschlossen, das der vollständigen Absicherung des Marktpreisrisikos dient.

3.2.3. Zinstragende Zertifikate (Treuhandgeschäfte)

Daneben emittiert die Gesellschaft im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A. Zertifikate im eigenen Namen und auf Rechnung der Société Générale S.A. Den Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Ersatzansprüche aus dieser Treuhandvereinbarung in gleicher Höhe gegenüber, die gemäß § 254 HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst wurden. Die Bilanzierung dieser Sicherungsgeschäfte erfolgt zu Anschaffungskosten. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Abschnitt 3.2.5 verwiesen.

Im Vorjahr wurden die emittierten Zertifikate sowie die zugehörigen Sicherungsgeschäfte als gesonderte Bilanzposten „Treuhandverbindlichkeiten“ und „Treuhandvermögen“ ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgt erstmalig der Ausweis der Sicherungsbestände unter den „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“, da die Gesellschaft rechtlicher Inhaber der Vermögensgegenstände ist. Die korrespondierenden Verpflichtungen gegenüber der Société Générale S.A., bestehen in gleicher Höhe und sind erstmalig unter der Position „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“ ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt weiterhin zu Anschaffungskosten bzw. zum Erfüllungsbetrag.

Das Treuhandgeschäft unterscheidet sich vom übrigen Zertifikategeschäft im Wesentlichen dadurch, dass diese Emissionen zinstragend sind. Die Gesellschaft tritt ausschließlich als rechtliche Inhaberin, nicht jedoch als wirtschaftliche Eigentümerin auf. Abgesehen von dieser Zinskomponente bestehen keine Unterschiede in der Art der Vermögensgegenstände und Verpflichtungen.

3.2.4. Emittierte Optionsscheine und Sicherungsgeschäfte

Im Vorjahr wurden die emittierten Optionsscheine sowie die zugehörigen Sicherungsgeschäfte als gesonderte Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen. Im

Berichtsjahr erfolgt erstmalig der Ausweis der emittierten Optionsscheine unter den „Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen“ sowie der Ausweis der Sicherungsbestände unter den „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen“.

Die Erlöse aus emittierten Optionsscheinen werden bis zur Ausübung oder bis zum Verfall als „Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen“ erfasst. Die zugehörigen Sicherungsgeschäfte (OTC-Derivate) sind als gesonderter Bilanzposten unter „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen“ ausgewiesen. Sämtliche Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen und die in Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Abschnitt 3.2.5 verwiesen.

3.2.5. Bewertungseinheiten

Sämtliche emittierten Optionsscheine und Zertifikate sind vollständig durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Sicherungsgeschäfte mit der Société Générale S.A. gegen Marktkursveränderungen (Fair Value Hedge) abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen (Grundgeschäfte) und die in den Forderungen ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden gemäß § 254 HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zu Anschaffungskosten aktiviert bzw. in Höhe des Emissionserlöses passiviert. Für die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten werden hierbei der nicht-derivative und derivative Teil des Zertifikats als Grundgeschäft in die Bewertungseinheit einbezogen. Entsprechendes gilt für das mit der Société Générale S.A. abgeschlossene Sicherungsgeschäft. Hierbei handelt es sich um perfekte Mikro-Hedges, bei denen das Wertänderungsrisiko der emittierten Zertifikate und Optionsscheine durch die Sicherungsgeschäfte vollumfänglich abgesichert ist.

Eine bilanzielle Folgebewertung unterbleibt gemäß § 254 HGB infolge der Qualifizierung als Bewertungseinheit, d.h. durch die Nichtbilanzierung der sich ausgleichenden Wertänderungen wird in diesem Zusammenhang von der Einfrierungsmethode Gebrauch gemacht (§ 285 Nr. 19b und c HGB sowie § 285 Nr. 23a und b HGB).

Die Angaben nach § 285 Nr. 19 und Nr. 23 HGB zu den Bewertungseinheiten sind unter Abschnitt 6. des Anhangs dargelegt.

4. Angaben zur Bilanz

Aktiva

4.1. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 406.708) haben sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

	Anteile an verbundenen Unternehmen
	<i>in TEUR</i>
Anschaffungskosten zum 01.01.2025	407.223
Zugänge	-
Abgänge	406.708

Anschaffungskosten zum 31.12.2025	515
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2025	515
Zugänge	-
Umbuchungen	-
Abgänge	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2025	515
Buchwert am Bilanzstichtag zum 31.12.2024	406.708
Buchwert am Bilanzstichtag zum 31.12.2025	0

Die Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH (Handelsregister Nr. HRB 92469, Amtsgericht Hamburg) wurden im Geschäftsjahr 2025 an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH veräußert. Die Anteile resultierten aus dem mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erfolgten Erwerb von der SG Consumer Finance S.A., Paris, Frankreich, zu einem Kaufpreis von TEUR 406.708.

Im Zuge der Veräußerung wurde die Beteiligung zum 31. Dezember 2025 ausgebucht. Der Kaufpreis wurde als Forderung gegen die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH unter „Sonstige Forderungen“ erfasst. Der aus der Veräußerung resultierende Ertrag wurde im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die verbleibenden Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf den mit Wirkung zum 1. Januar 2017 durchgeführten Kauf der Société Générale Securities Services GmbH (Handelsregister Nr. HRB 169711, Amtsgericht München) zu einem Kaufpreis von TEUR 515 von der Société Générale Securities Services Holding S.A., Paris, Frankreich zurückzuführen. Aufgrund der Abwicklung der Société Générale Securities Services GmbH wurde der Beteiligungsbuchwert im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 1 abgeschrieben.

4.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 24.294.395 (Vorjahr: TEUR 22.979.366) setzen sich aus Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten von TEUR 3.092.635 (Vorjahr: TEUR 4.452.599), Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte) von TEUR 111.509 (Vorjahr: TEUR 365.610), Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen von TEUR 20.627.188 (Vorjahr: TEUR 18.126.130) und sonstigen Forderungen von TEUR 463.063 (Vorjahr: TEUR 35.027) zusammen. Das Treuhandvermögen wird zum 31. Dezember 2025 unter „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ ausgewiesen und das Vorjahr entsprechend angepasst. Im Vorjahr wurden Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten von TEUR 544.699 in zurückgekaufte eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte zur besseren Vergleichbarkeit umklassifiziert. Korrespondierend wurden die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten in die emittierten Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte umklassifiziert.

Die sonstigen Forderungen von TEUR 463.063 (Vorjahr: TEUR 35.027) entfallen im Wesentlichen auf eine Forderung gegen die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH aus dem Verkauf der Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH von TEUR 430.000. Weitere Bestandteile sind Forderungen gegen die ALD Lease Finanz GmbH aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag von TEUR 29.941 (Vorjahr: TEUR 32.627) sowie Forderungen gegen die Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt aus Steuererstattungsansprüchen von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR -) sowie aus Kostenerstattungsvereinbarungen von TEUR 2.014 (Vorjahr: TEUR 1.561) und mit der Société Générale S.A. von TEUR 1.078 (Vorjahr: TEUR 841). Für das Vorjahr erfolgte eine Reduzierung der sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 5.624, da die Gewinnabführung der Société

Générale Securities Services GmbH aufgrund bestehender Verlustvorträge nicht durchgeführt wurde. Korrespondierend wurden die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen angepasst.

4.3. Zurückgekaufte eigene Zertifikate und Optionsscheine

Dieser Posten umfasst Zertifikate bzw. Optionsscheine, die ursprünglich von der Gesellschaft emittiert wurden und im Rahmen des laufenden Zertifikate- bzw. Emissionsmanagements zwischenzeitlich zurückerworben, jedoch noch nicht endgültig aus dem Verkehr gezogen bzw. vernichtet wurden. Die zurückerworbenen Zertifikate und Optionsscheine verbleiben bis zur endgültigen Löschung bzw. Vernichtung im Bestand und werden weiterhin als bestehende Verpflichtungen aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dargestellt.

Der Bilanzposten „Zurückgekaufte eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ von TEUR 1.165.120 (Vorjahr: TEUR 1.453.994) umfasst zurückerworbene, jedoch noch nicht endgültig aus dem Verkehr gezogene Emissionsstücke.

Der Bilanzposten „Zurückgekaufte eigene Optionsscheine“ von TEUR 4.406.674 (Vorjahr: TEUR 3.209.725) beinhaltet zurückerworbene Optionsscheine, die ebenfalls noch nicht endgültig aus dem Verkehr gezogen wurden.

In gleicher Höhe werden die zurückerworbene, noch nicht endgültig aus dem Verkehr gezogene Instrumente in den Bilanzposten auf der Passivseite „Emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ und „Emittierte Optionsscheine“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2025 wurden „Zurückgekaufte eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ und „Zurückgekaufte eigene Optionsscheine“ erstmals bilanziert. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Vorjahreswerte ausgewiesen. Korrespondierend werden „Emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte“ und „Emittierte Optionsscheine“ brutto bilanziert und die Vorjahreswerte zur besseren Vergleichbarkeit angegeben.

Passiva

4.4. Eigenkapital

Die Gesellschaft hat ein Eigenkapital von TEUR 1.163 (Vorjahr: TEUR 1.163) und setzt sich aus dem Gezeichneten Kapital von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26) sowie dem Gewinnvortrag von TEUR 1.138 (Vorjahr: TEUR 1.138) zusammen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt und der Gesellschaft abgeschlossen, daher ist das Eigenkapital unverändert.

4.5. Rückstellungen

Die Rückstellungen von TEUR 2.677 (Vorjahr: TEUR 1.077) resultieren aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von TEUR 395 (Vorjahr: TEUR 218) und den sonstigen Rückstellungen von TEUR 2.281 (Vorjahr: TEUR 859).

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergibt sich ein Unterschied zwischen dem Betrag der angesetzten Pensionsrückstellungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der

vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, von TEUR -7 (Vorjahr: TEUR -2). Die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB findet keine Anwendung, da der Unterschiedsbetrag negativ ist. Die Erträge aus der Abzinsung der Rückstellungen von TEUR 3 sind im Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 2.281 (Vorjahr: TEUR 859) resultieren aus Rückstellungen für Emissionskosten von TEUR 1.318 (Vorjahr: TEUR 501) und Prüfungs- und Beratungskosten von TEUR 963 (Vorjahr: TEUR 358).

4.6. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.092.635 (Vorjahr: TEUR 4.452.599). Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten von TEUR 544.699 in emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte zur besseren Vergleichbarkeit umklassifiziert. Korrespondierend wurden die Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten in die zurückgekauften eigenen Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte umklassifiziert.

4.7. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)

Bei den Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte) von TEUR 111.509 (Vorjahr: TEUR 365.610) handelt es sich um im Namen der Société Générale Effekten GmbH und für Rechnung der Société Générale S.A. emittierte Zertifikate.

4.8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 91).

4.9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 459.178 (Vorjahr: TEUR 439.362). Sie ergeben sich im Wesentlichen aus einem aufgenommenen Darlehen von TEUR 366.552 (Vorjahr: TEUR 407.223) sowie aus Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung von TEUR 26.163 (Vorjahr: TEUR 27.074). Darüber hinaus bestehen gegenüber der Société Générale Securities Services GmbH Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme gemäß Gewinnabführungsvertrag von TEUR 19.930 (Vorjahr: TEUR -). Des Weiteren besteht gegenüber der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt eine Verbindlichkeit von TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 306) aus laufender Verrechnung sowie eine weitere Verbindlichkeit von TEUR 46.240 (Vorjahr: TEUR 4.759), welche aus dem laufenden Konto resultiert. Bezüglich der Korrektur des Vorjahres verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Kapitel 4.2.

4.10. Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen von TEUR 20.627.188 (Vorjahr: TEUR 18.126.130) enthalten die von der Gesellschaft emittierten Optionsscheine.

4.11. Zertifikate (Emissionen) in Fremdwährungen

Zertifikate (Emissionen) in Fremdwährungen sind in den Passivposten „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“ von insgesamt TEUR 460.903 (Vorjahr: TEUR 1.284.463) ausgewiesen. Diese setzen sich aus den folgenden Währungen zusammen:

Währung	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
SEK	318.613	1.095.691
DKK	76.386	71.306
USD	56.503	106.216
CHF	6.654	9.050
NOK	2.372	1.885
GBP	309	214
JPY	66	101

Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in den Aktivposten „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten“ und „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund effektiver Sicherungsbeziehungen nach der Critical Terms Match-Methode ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Optionsscheine in Fremdwährungen sind in den Passivposten „Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen“ von insgesamt TEUR 6.699.329 (Vorjahr: TEUR 5.924.589) enthalten. Diese setzen sich aus den folgenden Währungen zusammen:

Währung	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
SEK	5.104.386	4.256.506
DKK	970.157	796.344
NOK	558.892	824.157
CHF	35.361	24.541
USD	30.533	22.669
JPY	-	372

Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte werden in gleicher Höhe in „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund effektiver Sicherungsbeziehungen nach der Critical Terms Match-Methode ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

4.12. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 43) enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 28) und Steuerverbindlichkeiten von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 11).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB.

4.13. Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
<u>Forderungen</u>				
Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten	3.092.635	1.765.233	516.519	810.883
Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)	111.509	62.440	44.809	4.260
Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen	20.627.188	2.370.962	1.716.454	16.539.772
Sonstige Forderungen	463.063	463.063	-	-
Zurückgekaufte eigene Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte	1.165.120	206.662	75.122	883.336
Zurückgekaufte eigene Optionsscheine	4.406.674	339.576	56.956	4.010.142
TOTAL	29.866.189	5.207.936	2.409.860	22.248.393
<u>Verbindlichkeiten</u>				
Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten	3.092.635	1.765.233	516.519	810.883
Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)	111.509	62.440	44.809	4.260
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	6	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	459.178	459.178	-	-

Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen	20.627.188	2.370.962	1.716.454	16.539.772
Sonstige Verbindlichkeiten	39	39	-	-
Emittierte Zertifikate inklusive Treuhandgeschäfte	1.165.120	206.662	75.122	883.336
Emittierte Optionsscheine	4.406.674	339.576	56.956	4.010.142
TOTAL	29.862.349	5.204.096	2.409.860	22.248.393

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von TEUR 10.560 (Vorjahr: TEUR 8.633) resultieren aus der Kostenerstattung für Emissionstätigkeit mit einem Verwaltungskostenzuschlag (Cost-Plus-Verfahren) von 5% durch die Société Générale S.A. von TEUR 7.633 (Vorjahr: TEUR 6.769) und aus der Kostenerstattung für Dienstleistungen an die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 2.927 (Vorjahr: TEUR 1.864).

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 23.297 (Vorjahr: TEUR -), wovon sich TEUR 23.292 aus dem Verkauf der Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH ergeben.

5.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand von TEUR 546 (Vorjahr: TEUR 329) setzt sich aus Löhnen und Gehältern von TEUR 245 (Vorjahr: TEUR 229) und aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung von TEUR 301 (Vorjahr: TEUR 100) zusammen.

5.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 10.245 (Vorjahr: TEUR 7.764) stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Börsen- und Aufsichtskosten	8.639	6.287
Umlage Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt	807	808
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	799	669
Summe	10.245	7.764

5.5. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags

Bei den Erträgen aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags von TEUR 29.941 (Vorjahr: TEUR 32.627) handelt es sich um die Gewinnabführung der ALD Lease Finanz GmbH von TEUR 29.941 (Vorjahr: TEUR 32.627). Zur besseren Vergleichbarkeit weisen wir auf folgendes hin: Im Vorjahr wurden „Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags“ von TEUR 38.251 statt TEUR 32.627 ausgewiesen. Diese

Differenz ergibt sich daraus, dass die Société Générale Securities GmbH ihr Ergebnis ohne Berücksichtigung eines bestehenden Verlustvortrages von TEUR 5.624 ausgewiesen hat. Infolgedessen ergab sich ein „Gewinn nach Steuern“ von TEUR 32.698 statt TEUR 27.074 und ein „Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn“ von TEUR 32.698 statt TEUR 27.074.

5.6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 17) resultieren überwiegend aus Zinserträgen auf Bankguthaben.

5.7. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 19.930 (Vorjahr: TEUR -) resultieren aus dem übernommenen Verlust der Société Générale Securities Services GmbH.

5.8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von TEUR 7.006 (Vorjahr: TEUR 6.110) resultieren aus gezahlten und abgegrenzten Zinsen für ein Darlehen von der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt.

5.9. Jahresergebnis

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Aufgrund der umsatz- und ertragsteuerlichen Organschaft fallen Ertragsteuern auf der Ebene des Organträgers an. Das Ergebnis nach Steuern von TEUR 26.163 (Vorjahr: TEUR 27.074) wurde an die Société Générale S.A. abgeführt, sodass sich ein Jahresergebnis von TEUR - (Vorjahr: TEUR -) ergibt.

6. Angaben zum Emissionsgeschäft

6.1. Angaben zu emittierten Zertifikaten

In der Bilanz werden die Verbindlichkeiten aus den emittierten Zertifikaten in der folgenden Position dargestellt: Passivpositionen: „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ sowie „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandschäfte)“

In der Bilanz werden die derivativen Finanzinstrumente zu emittierten Zertifikaten (Sicherungsgeschäfte) in der folgenden Position dargestellt: Aktivposten: „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten“ sowie „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandschäfte)“

Der Buchwert der emittierten Zertifikate zum 31. Dezember 2025 beträgt EUR 3.204 Mio. (Vorjahr: EUR 4.818 Mio.).

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2025 18.056 (Vorjahr: 28.303) Zertifikate mit einem Marktwert von EUR 1.695 Mio. (Vorjahr: EUR 1.288 Mio.), inklusive Treuhandschäfte emittiert.

Aufgrund des Bestehens einer vollständig wirksamen Bewertungseinheit (perfect micro hedge) nach § 254 HGB zwischen den Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und den Forderungen aus den

erworbenen PLP-Geschäften, die sich in Art, Umfang und sämtlichen Parametern nicht unterscheiden, wird auf eine separate Übersicht der Sicherungsinstrumente verzichtet.

Art und Umfang der im Berichtsjahr 2025 sowie im Vorjahr 2024 emittierten Zertifikate sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	GESCHÄFTSJAHR 2025			GESCHÄFTSJAHR 2024		
			ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR
Anlageprodukte								
mit Kapitalschutz (100%)	Kapitalschutz-Zertifikate	Aktien	19	6.505	1.094	215	611.704	62.547
		Future	2	1.293	142	9	125.012	12.625
		Indizes	79	38.273	3.945	137	129.431	13.119
		Rohstoffe	6	5.208	679	22	235.162	23.604
			106	51.279	5.860	383	1.101.309	111.895
ohne Kapitalschutz (<100%)	Aktienanleihen	Aktien	2.993	722.459	715.019	2.467	485.166	482.950
		Indizes	34	123.537	123.503	25	26.121	26.129
			3.027	845.996	838.522	2.492	511.287	509.079
	Bonus-Zertifikate	Aktien	17.146	23.830.814	1.398.740	10.377	25.340.629	1.600.659
		Indizes	2.216	3.146.099	301.580	2.438	4.426.583	512.828
			19.362	26.976.913	1.700.320	12.815	29.767.212	2.113.487
	Discount-Zertifikate	Aktien	14.890	25.990.812	1.395.045	12.307	37.287.539	2.279.458
		Future	261	463.338	24.397	236	670.343	41.167
		Indizes	3.262	17.573.734	1.156.795	2.321	12.728.403	842.149
		Rohstoffe	130	116.205	10.551	148	164.371	20.347
			18.543	44.144.089	2.586.788	15.012	50.850.656	3.183.121
	Express-Zertifikate	Aktien	-	-	-	7	40.500	40.500
			-	-	-	7	40.500	40.500
	Index- /Partizipations-Zertifikate	Aktien	4	130.701	745	77	2.051.994	9.887
		Future	51	1.982.318	14.569	67	9.977.404	57.084
		Indizes	176	2.868.589	24.528	231	8.357.313	52.080
		Rohstoffe	13	36.006	670	7	160.892	1.752
		Währungen	2	2.192	87	-	-	-
			246	5.019.806	40.599	382	20.547.603	120.803
TOTAL Anlageprodukte:			41.284	77.038.083	5.172.089	31.091	102.818.567	6.078.885

DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	GESCHÄFTSJAHR 2025			GESCHÄFTSJAHR 2024		
			ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR
Hebelprodukte								
ohne Knock-Out	Faktor-Zertifikate	Aktien	-	-	-	1	3.874	5
		Energy	18	2.264.910	3.490	5	99.259	504
		Future	91	1.697.401	3.911	92	55.009.050	8.120
		Indizes	16	465.121	3.129	117	2.592.279	2.161
		Rohstoffe	80	4.488.369	4.042	41	1.333.115	920
		Währungen	12	972.083	142	3	12.659	6
			217	9.887.884	14.714	259	59.050.236	11.716
	Optionsscheine	Indizes	225	1.786.597	2.251	310	2.416.663	1.978
			225	1.786.597	2.251	310	2.416.663	1.978
TOTAL Hebelprodukte:			442	11.674.481	16.965	569	61.466.899	13.694
TOTAL Derivative Wertpapiere:			41.726	88.712.564	5.189.054	31.660	164.285.466	6.092.579

6.2. Angaben zu emittierten Optionsscheinen

In der Bilanz werden die Verbindlichkeiten aus den emittierten Optionsscheinen in dem folgenden Posten dargestellt: „Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen“

In der Bilanz werden die derivativen Finanzinstrumente zu emittierten Optionsscheinen (Sicherungsgeschäfte) in dem folgenden Posten dargestellt: „Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen“

Der Buchwert der Optionsscheine zum 31. Dezember 2025 beträgt EUR 20.627 Mio. (Vorjahr: EUR 18.126 Mio.).

Aufgrund des Bestehens einer vollständig wirksamen Bewertungseinheit (perfect micro hedge) nach § 254 HGB zwischen den Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen und den Forderungen aus den erworbenen OTC-Optionen, die sich in Art, Umfang und sämtlichen Parametern nicht unterscheiden, wird auf eine separate Übersicht der Sicherungsinstrumente verzichtet.

Art und Umfang der im Berichtsjahr 2025 sowie im Vorjahr 2024 emittierten Optionsscheine sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	GESCHÄFTSJAHR 2025			GESCHÄFTSJAHR 2024		
			ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR
Anlageprodukte ohne Kapitalschutz (<100%)	Bonus-Zertifikate	Aktien Indizes	282	830.369	12.319	241	1.188.193	14.997
			6	7.395	409	12	13.489	847
			288	837.764	12.728	253	1.201.682	15.844
	Index-/Partizipations-Zertifikate	Rohstoffe	-	-	-	1	28	-
			-	-	-	1	28	-
TOTAL Anlageprodukte:			288	837.764	12.728	254	1.201.710	15.844

DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	GESCHÄFTSJAHR 2025			GESCHÄFTSJAHR 2024		
			ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	NOMINALWERT IN TEUR
Hebelprodukte								
mit Knock-Out	Knock-Out Produkte	Aktien	318.963	4.831.764.651	5.854.486	269.197	7.196.659.772	7.823.094
		Energy	2	6.547	376	-	-	-
		Fixed Income	3	17.571	123	-	-	-
		Future	25.057	307.272.705	483.495	25.228	579.677.375	972.952
		Indizes	170.266	2.260.750.076	11.951.394	130.077	5.498.422.918	16.403.512
		Rohstoffe	39.653	868.193.361	2.082.153	27.707	937.634.250	1.003.370
		Währungen	12.227	197.933.294	119.908	10.910	291.397.264	182.751
			566.171	8.465.938.205	20.491.935	463.119	14.503.791.579	26.385.679
ohne Knock-Out	Faktor-Zertifikate	Aktien	61.513	6.482.849.249	4.211.686	42.597	3.726.548.526	4.228.548
		Fixed Income	4	20.903	117	6	22.234	37
		Future	5.398	2.210.189.517	635.658	4.729	1.533.311.250	980.041
		Indizes	9.401	3.930.084.222	1.112.064	4.296	3.855.089.134	750.160
		Rohstoffe	16	1.382.519	2.346	24	755.815	1.540
		Währungen	358	80.746.095	20.638	365	33.090.274	31.954
		Zinssatz	1	1.002	19	1	10.980	331
			76.691	12.705.273.507	5.982.528	52.018	9.148.828.213	5.992.611
	Optionsscheine	Aktien	164.429	4.797.011.625	2.607.038	112.556	4.829.861.696	2.230.644
		Future	4.571	84.331.997	102.421	1.552	77.894.698	40.981
		Indizes	51.120	1.648.071.070	2.876.701	28.046	1.863.435.689	1.369.533
		Rohstoffe	10.335	178.057.882	331.014	5.062	110.532.406	97.825
		Währungen	10.734	89.945.047	84.635	10.075	60.150.718	58.223
			241.189	6.797.417.621	6.001.809	157.291	6.941.875.207	3.797.206
TOTAL Hebelprodukte:			884.051	27.968.629.333	32.476.272	672.428	30.594.494.999	36.175.496
TOTAL Derivative Wertpapiere:			884.339	27.969.467.097	32.489.000	672.682	30.595.696.709	36.191.340

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 256.270 (Vorjahr: 204.350) OTC-Optionen zur Absicherung der Aktien- und Indexoptionsscheine mit einem Marktwert von EUR 1.718 Mio. (Vorjahr: EUR 1.644 Mio.). Zur Absicherung der Rohstoffoptionsscheine bestehen 20.110 OTC-Optionen mit einem Marktwert von EUR 3.736 Mio. (Vorjahr: EUR 1.542 Mio.). Zur Absicherung der Währungsoptionsscheine bestehen 7.795 (Vorjahr: 7.105) OTC-Optionen mit einem Marktwert von EUR 247 Mio. (Vorjahr: EUR 178 Mio.). Zur Absicherung der Zinsoptionsscheine bestehen 1.587 (Vorjahr: 1.479) OTC-Optionen mit einem Marktwert von EUR 6 Mio. (Vorjahr: EUR 11 Mio.).

Der beizulegende Zeitwert der eingesetzten Sicherungsinstrumente beträgt zum Stichtag insgesamt EUR 5.707 Mio. (Vorjahr: EUR 3.375 Mio.). Diese Werte entsprechen der Summe der Marktwerte der zum Bilanzstichtag gehaltenen OTC-Optionen zur Absicherung der Aktien-, Rohstoff-, Währungs- und Zinsoptionsscheine.

7. Wesentlicher Anteilsbesitz

Der wesentliche Anteilsbesitz (Anteile an verbundene Unternehmen) gemäß § 285 Nr. 11 HGB gliedert sich wie folgt:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital <i>in %</i>	Eigenkapital der Gesellschaft <i>in TEUR</i>	Ergebnis des Geschäfts- jahres <i>in TEUR</i>
Direkt: Société Générale Securities Services GmbH, Aschheim	100,0	35.330	– ¹⁾

¹⁾ Ergebnis vor Verlustabführung

TEUR -19.930

Im Zuge der Veräußerung der Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH wurde die Beteiligung zum Geschäftsjahresende ausgebucht, sodass der Anteilsbesitz aus den Anteilen an der Société Générale Securities Services GmbH besteht.

8. Angaben zu den im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonoraren

Das im Geschäftsjahr 2025 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 577 (Vorjahr: TEUR 300) und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen. Davon beziehen sich TEUR 196 auf Prüfungsleistungen für das Vorjahr.

9. Angaben zu den Organmitgliedern und Mitarbeitern

Die Geschäftsführung besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Helmut Höfer, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main
Head of Legal Germany & Austria, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
- Timo Felix Zapf, Frankfurt am Main
Chief Financial Officer, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt

Die Geschäftsführer Herr Helmut Höfer und Herr Timo Felix Zapf sind Angestellte der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt und erhalten von der Société Générale Effekten GmbH keine Vergütung.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden der Société Générale Effekten GmbH Aufwendungen von TEUR 14 als Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit weiterbelastet.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich drei (im Vorjahr: vier) Mitarbeiter, davon sind zwei Personen in Vollzeit und eine Person in Teilzeit beschäftigt.

Die Société Générale Effekten GmbH ist ein kapitalmarktorientiertes Unternehmen und hat einen Prüfungsausschuss gemäß § 324 HGB. Der Prüfungsausschuss bestand im Geschäftsjahr 2025 nach dem Gesellschafterbeschluss vom 13. November 2025 aus den folgenden Mitgliedern:

Name	Eintritts-/ Austrittsdatum, Beruf, Gesellschaft
Peter Bösenberg (Vorsitzender)	Head of Public Distribution Germany, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Helmut Höfer	Rechtsanwalt, Head of Legal Germany & Austria, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Timo Felix Zapf	Chief Financial Officer, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Dr. Marco Maibaum	Rechtsanwalt, Steuerberater, Structured Finance, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Kais Adsi	Head of Equity & Index Vol., Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Heike Hoevekamp	bis zum 28.10.2025, Head of Compliance, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Adrian Mrosek	bis zum 28.10.2025, Accounting Manager, Société Générale Effekten GmbH
Dagmar Steffes	ab dem 28.10.2025, Operations Function Manager, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Nicole Schalle	ab dem 28.10.2025, Support Services Legal, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Nadia Nagy	ab dem 28.10.2025, Accounting Manager, Société Générale Effekten GmbH

Der Prüfungsausschuss besteht nach dem Gesellschafterbeschluss vom 28. Januar 2026 aus den folgenden Mitgliedern:

Name	Eintritts-/ Austrittsdatum, Beruf, Gesellschaft
Dr. Marco Maibaum (Vorsitzender)	Rechtsanwalt, Steuerberater, Structured Solution & Leasing, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Jörg Ziarno (stellvertretender Vorsitzender)	Chief Operating Officer, Global Markets Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Helmut Höfer	Rechtsanwalt, Head of Legal Germany & Austria, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Timo Felix Zapf	Chief Financial Officer, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt

Nadia Nagy	Accounting Manager, Société Générale Effekten GmbH
Alexey Becker	Head of Compliance, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Sina Goudarzi Pour	Chief Operating Officer, Global Banking & Advisory, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Oliver Prystawik	Head of Tax, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt
Peer-Sören Stegerwald	Head of Custody Services, Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt

10. Konzernzugehörigkeit

Zum 31. Dezember 2025 hält die Société Générale S.A. , Paris, Frankreich eine 100%ige Beteiligung an der Société Générale Effekten GmbH.

Die Société Générale S.A. erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Der Hinweis auf die Offenlegung des Konzernabschlusses der Société Générale S.A., in den die Gesellschaft einbezogen wird, erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales et Obligatoires (BALO)“ unter der Rubrik „Publications Périodiques“ (R.C.S: 552 120 222). Der Konzernabschluss ist auf der folgenden Internetseite: www.societegenerale.com verfügbar.

11. Nachtragsbericht

Anfang März 2026 hat die jüngste Eskalation der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten nach militärischen Auseinandersetzungen zwischen Iran, Israel, den USA und mehreren Golfstaaten die politische und wirtschaftliche Unsicherheit weltweit erhöht. Die damit einhergehenden geopolitischen Spannungen führen zu erhöhter Unsicherheit an den Energie- und Finanzmärkten sowie zu Störungen zentraler Transport- und Handelsrouten. Die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGE sind derzeit nicht verlässlich quantifizierbar. Aus heutiger Sicht handelt es sich um wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die derzeit keinen Anpassungsbedarf der Bilanz zum Stichtag auslösen. Die SGE beobachtet die Situation fortlaufend und wird die Risikolage entsprechend bewerten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. Januar 2026 wurden Mitglieder des Prüfungsausschusses abberufen bzw. bestellt.

Frankfurt am Main, den 29. April 2026

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Timo Felix Zapf

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2025**

A. Grundlage der Gesellschaft

Die Société Générale Effekten GmbH („SGE“ oder „Gesellschaft“), Frankfurt am Main, ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A., Paris, Frankreich.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren sowie der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

Die Emissionen werden von der Société Générale S.A. übernommen und in einer zweiten Stufe von der Société Générale S.A. an Investoren verkauft, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert. Die von der SGE emittierten Wertpapiere werden unbedingt und unwiderruflich durch die Société Générale S.A. entsprechend der Darstellung in den Wertpapierprospekten durch die Globalgarantie abgesichert.

Die von der SGE begebenen Wertpapiere werden von der Société Générale S.A. in einzelnen oder mehreren Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweiz öffentlich angeboten. Für die Wertpapiere kann zudem die Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder einem multilateralen Handelssystem im Europäischen Wirtschaftsraum oder an einer schweizerischen Börse beantragt werden. Hierbei handelt es sich derzeit unter anderem um die Börsen in Frankfurt, Stuttgart, Madrid, Barcelona, Mailand, Paris, Stockholm, Lissabon, Amsterdam und Zürich.

Die Wertpapierprospekte, in denen eine genaue Beschreibung der Globalgarantie zu finden ist, sind abrufbar unter:

<https://www.sg-zertifikate.de/produkte/rechtliche-dokumente/aktuelle-prospekte>

Die Gesellschaft ist alleinige Gesellschafterin an dem Tochterunternehmen Société Générale Securities Services GmbH, Aschheim. Bis zur Veräußerung per 31. Dezember 2025 (24:00 Uhr) / 1. Januar 2026 (00:00 Uhr) war die Gesellschaft an dem Tochterunternehmen ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, beteiligt. Die Auswirkungen des Verkaufs werden, sofern relevant in den folgenden Kapiteln erläutert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen ¹

Die weltwirtschaftliche Lage im Jahr 2025 war weiterhin durch erhöhte Unsicherheiten geprägt. Globale Wachstumsimpulse sind vorhanden, fallen jedoch gedämpft aus. Die Weltwirtschaft expandierte – gemessen an Kaufkraftparitäten – im Jahr 2025 um rund 3,3% und bewegt sich damit auf einem stabilen, aber moderaten Wachstumspfad. Zu den bestimmenden Einflussfaktoren zählen

¹ Interne Quelle der Société Générale: SG Economy in Brief März 2025; Juni 2025; November 2025.

insbesondere handelspolitische Spannungen infolge umfangreicher US-Zollerhöhungen, geopolitische Risiken sowie eine fortgesetzte strukturelle Abschwächung in China, begleitet von deflationären Tendenzen und einem anhaltenden Rückgang im Immobiliensektor.

In der Eurozone setzte sich im Berichtsjahr eine konjunkturelle Stabilisierung fort. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2025 um 1,2% und lag damit über dem längerfristigen Potenzialwachstum der Währungsunion von rund 0,5% bis 0,8%. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde insbesondere durch eine Verbesserung der privaten Konsumausgaben, eine Stabilisierung der Wohnimmobilienmärkte sowie einen Rückgang der Energiepreise unterstützt. Zugleich wirkten sich die im Frühjahr 2025 verhängten US-Zölle negativ auf die Exportdynamik aus, deren belastender Effekt auf das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone auf rund 0,25 bis 0,4% geschätzt wird.

Die Inflationsrate in der Eurozone verlangsamte sich im Jahresverlauf deutlich. Die Gesamtinflation lag zum Jahresende nahe dem Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2%, während die Kerninflation – trotz rückläufiger Tendenz – aufgrund struktureller Lohndruckeffekte weiterhin leicht darüber blieb. Für das Jahr 2026 wird ein vorübergehendes Absinken der Inflationsrate auf etwa 1,5% erwartet, bevor sie infolge demografischer und fiskalpolitischer Impulse wieder leicht anziehen dürfte.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland verlief im Jahr 2025 verhalten. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 0,1%. Belastend wirkten u. a. die schwache Industrieproduktion, strukturelle Anpassungsprozesse im Automobilsektor sowie ein durch Zölle erschwelter Außenhandel. Gleichzeitig profitierten deutsche Unternehmen von rückläufigen Energiepreisen sowie einem umfangreichen staatlichen Investitions- und Infrastrukturprogramm, das in den kommenden Jahren zusätzliche Wachstumsimpulse setzen soll. Für das Jahr 2026 wird ein Anstieg des realen BIP um rund 1% erwartet. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresverlauf auf 6,3%, wobei die Schwäche im industriellen Sektor durch Beschäftigungszuwächse im Gesundheits-, Bildungs- und Dienstleistungsbereich teilweise kompensiert wurde.

Das Wertpapiergeschäft im Jahr 2025 war geprägt von wechselhaften Marktbedingungen. Die Kombination aus rückläufigen Inflationsraten, der Erwartung weiterer geldpolitischer Lockerungen sowie geopolitischen Unsicherheiten führte zu einer erhöhten Volatilität an den internationalen Finanzmärkten.

Die Europäische Zentralbank senkte im Jahresverlauf 2025 den Leitzins auf 2% und signalisierte für September 2025 eine weitere Reduzierung auf 1,75%. Diese geldpolitische Ausrichtung trug zu einer Stabilisierung der Kapitalmärkte bei und verbesserte insbesondere die Rahmenbedingungen für den Handel mit festverzinslichen Wertpapieren sowie für Emissionstätigkeiten im Primärmarkt. Langfristig wird ein erneuter moderater Anstieg der Kapitalmarktrenditen – insbesondere bei langfristigen Bundesanleihen – erwartet, deren Renditen sich nach Prognosen in Richtung 3,0% bis 3,2% entwickeln sollen.

Im Aktienmarktumfeld zeigte sich im Jahr 2025 insgesamt ein sehr positives, wenn auch phasenweise uneinheitliches Bild. Nach einer starken Jahresauftaktentwicklung sorgten die erneuten Diskussionen um die US-Zollpolitik im April 2025 für spürbare Volatilität und kurzfristige Kursrückgänge. Im weiteren Jahresverlauf überwogen jedoch die positiven Impulse: Die deutsche Konjunktur hellte sich deutlich auf, und das globale Marktumfeld stabilisierte sich. Besonders Rüstungs- und Bankentitel gehörten zu den klaren Gewinnern, getragen von strukturell hoher Nachfrage im Sicherheitssektor sowie weiter verbesserten Margen im Finanzbereich. Trotz zwischenzeitlicher Ausschläge entwickelte sich das Jahr 2025 damit zu einem sehr guten Aktienjahr.

Für den Finanzsektor insgesamt bleiben die wesentlichen Einflussgrößen für 2026 u. a.:

- das Zinsumfeld und die Geschwindigkeit geldpolitischer Lockerungen,
- die weitere Entwicklung weltwirtschaftlicher Handelskonflikte,
- die Stabilität der Kapitalmärkte und deren Risikoauflösung,
- strukturelle Faktoren wie Digitalisierung, regulatorische Anforderungen und ESG-Standards.

II. Geschäftsverlauf

Die Emissionstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2025 um 31,5% gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Jahr 2025: 926.065 ausgegebene Produkte; Jahr 2024: 704.342 ausgegebene Produkte). Ausschlaggebend dafür waren die ausgeprägte Marktvolatilität im ersten Halbjahr 2025 sowie ein starkes Wachstum des Wertpapiergeschäfts in ganz Europa. In der Folge fielen die Emissionstätigkeiten deutlich höher aus.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 41.572 Anlageprodukte (im Vorjahr: 31.345) begeben. Unter den Produkten ohne Kapitalschutz wurden 18.543 Produkte als Discount-Zertifikate, 19.650 Produkte als Bonus-Zertifikate, 3.027 Produkte als Aktienanleihen, sowie 246 Produkte als Index- /Partizipations-Zertifikate aufgelegt. Unter den Produkten mit Kapitalschutz wurden 106 Produkte als Kapitalschutz-Zertifikate aufgelegt.

Des Weiteren wurden 884.493 Hebelprodukte (im Vorjahr: 672.997) emittiert. Neben 566.171 Produkten mit Knock-Out wurden 241.414 Produkte als Optionsscheine und 76.908 Produkte als Faktor-Zertifikate unter Produkte ohne Knock-Out aufgelegt.

Zu 81% betraf das Emissionsgeschäft den deutschen Markt sowie zu 19% ausländische Märkte (davon: 45% Frankreich; 36% Skandinavischer Markt, 10% Schweiz, 2% Benelux sowie 3% Iberischer Markt und Italien 4%).

Das im Jahr 2017 erworbene Tochterunternehmen ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, verzeichnete im Jahr 2025 einen Rückgang des Gewinns. Sowohl die Erträge aus Vermarktung von Leasing-Rückläufern, als auch Ertrag aus dem Leasingbestand sind rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auch auf den abnehmenden Gesamtbestand zurückzuführen. Auch die Erträge deren Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH, Hamburg, waren zuletzt bestandsgetrieben und auf Grund schwierigerer Bedingungen in der Versicherungsvermittlung rückläufig. Aufgrund des Verkaufs der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg mit Wirkung zum 31. Dezember 2025, werden sich hieraus keine Gewinnabführungen/Verlustrückstellungen mehr ergeben.

Die Gesamtentwicklung des Geschäftsjahres 2025 kann unter Berücksichtigung der Ausweitung der Emissionstätigkeit als positiv angesehen werden.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.816 Mio. auf EUR 29.866 Mio. erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die erstmalig ausgewiesenen, und im Vergleich zum Vorjahr um EUR 889 Mio angestiegenen, zurückgekauften eigenen Zertifikate und Optionsscheine zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2025 mit insgesamt TEUR 5.571.794 erfasst wurden. Zudem ist der deutliche Anstieg der sonstigen Forderungen im Wesentlichen auf den Verkauf der Beteiligung an der ALD Lease Finanz GmbH zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhte sich das Emissionsvolumen aus emittierten

Optionsscheinen auf TEUR 20.627.188 (i. Vj.: TEUR 18.126.130) und trug damit ebenfalls zum Anstieg der Bilanzsumme bei.

Die Bilanz umfasst im Wesentlichen die emittierten Zertifikate (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten) sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte (Bilanzposten: Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten). Neben diesen emittierten Zertifikaten emittiert die Gesellschaft weitere Zertifikate mit Zinskomponente im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A. Diese werden im eigenen Namen, jedoch auf Rechnung der Société Générale S.A. ausgegeben. Sie werden unter dem Bilanzposten Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte) ausgewiesen. Diesen Verbindlichkeiten stehen entsprechende Sicherungsgeschäfte in gleicher Höhe gegenüber (Bilanzposten: Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)).

Darüber hinaus beinhaltet die Bilanz die emittierten Optionsscheine (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen) sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte (Bilanzposten: Forderungen aus Sicherungsgeschäften zu emittierten Optionsscheinen). Die Wertentwicklung der jeweiligen Bilanzposten hängt maßgeblich von der Anzahl und den Nominalbeträgen der emittierten Wertpapiere sowie den hierfür abgeschlossenen Deckungsgeschäften ab.

Im Geschäftsjahr 2025 veränderte sich die Vermögenslage der Gesellschaft insbesondere durch die Veräußerung der Beteiligung an der ALD Lease Finanz GmbH von TEUR 406.708. Die zum 1. Januar 2017 erworbene Beteiligung wurde im Anlagevermögen als Anteile an verbundenen Unternehmen geführt und im Berichtsjahr an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, einem 100%igen Tochterunternehmen der Société Générale S.A. veräußert. Der daraus resultierende Veräußerungserlös führte zu einem Abgang im Finanzanlagevermögen sowie zu einem korrespondierenden Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Veräußerungsergebnis von TEUR 23.292 wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Beteiligung an der Société Générale Securities Services GmbH verbleibt weiterhin im Finanzanlagevermögen. Aufgrund der Einstellung des operativen Geschäftsbetriebs zum 31. Dezember 2023 sowie der damit verbundenen Ergebniserwartung wurde die bereits im Geschäftsjahr 2017 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert beibehalten. Der Buchwert der Beteiligung beträgt unverändert EUR 1,00.

Insgesamt ergibt sich aus diesen Entwicklungen eine strukturelle Verschiebung innerhalb des langfristigen Vermögens zugunsten kurzfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, während das Finanzanlagevermögen entsprechend rückläufig war.

Das Stammkapital der Société Générale Effekten GmbH beträgt unverändert TEUR 26 (i.Vj.: TEUR 26). Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Gewinnvortrag von TEUR 1.138 (i.Vj.: TEUR 1.138). Der Gewinnvortrag stammt aus vororganschaftlicher Zeit und ist somit vor Abschluss des Gewinnabführungsvertrags entstanden. Das Eigenkapital der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, da die Gesellschaft mit der Société Générale S.A. einen Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einging und somit erwirtschaftete Gewinne bzw. entstandene Verluste an die bzw. von der Société Générale S.A. abgeführt bzw. ausgeglichen werden.

Forderungen bestehen insbesondere im Zusammenhang mit dem Emissionsgeschäft gegen die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt sowie gegen die Société Générale S.A. Zudem bestehen Forderungen gegen die ALD Lease Finanz GmbH sowie gegen die Société Générale Securities Services

GmbH aus den am 26. September 2017 bzw. 1. Dezember 2017 abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen. Aufgrund der Veräußerung der ALD Lease Finanz GmbH an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH endete der Gewinnabführungsvertrag mit ALD Lease Finanz GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2025, 24:00 Uhr. Für das Geschäftsjahr 2025 verbleibt das Ergebnis der ALD Lease Finanz GmbH aufgrund des Gewinnabführungsvertrags vollständig bei der SGE und wird entsprechend im Jahresabschluss berücksichtigt.

Es bestehen keine wesentliche Ausfallrisiken der Société Générale Effekten GmbH gegenüber Dritten, da diese durch die Globalgarantie mit Société Générale S.A. abgedeckt sind.

Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen begründet durch die Emission von Zertifikaten (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten) und Optionsscheinen (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Optionsscheinen) sowie die von der Société Générale S.A. erhaltenen Darlehen für den zum 1. Januar 2017 durchgeführten Erwerb der Tochtergesellschaften Société Générale Securities Services GmbH sowie der ALD Lease Finanz GmbH (Bilanzposten: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen). Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus den im Rahmen des Treuhandgeschäfts emittierten Zertifikaten (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten (Treuhandgeschäfte)), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Vermögenslage war im Geschäftsjahr geordnet.

b) Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft selbst keinen Gewinn erzielt.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse von TEUR 10.560 (i.Vj.: TEUR 8.633) betreffen die Kostenübernahmen von Dienstleistungen im Rahmen eines Cost-Plus-Verfahrens mit einem Verwaltungskostenzuschlag von 5% durch die Société Générale S.A. von TEUR 7.633 sowie die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 2.927.

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Nettogewinn aus dem Verkauf der Finanzanlage von TEUR 23.292. Dies resultiert ausschließlich aus dem Veräußerungsvorgang des Unternehmens ALD Lease Finanz GmbH, der zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen wurde. Der Verkauf führte zu einem einmaligen positiven Ergebniseffekt, der sich entsprechend in den sonstigen betrieblichen Erträgen widerspiegelt. Die Umsatzerlöse der SGE waren von diesem Sondereffekt nicht betroffen.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „Cost-Plus-Vereinbarung“ der Société Générale S.A. sowie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt weiterbelastet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 2.481. Im Wesentlichen ist diese Erhöhung auf einen gestiegenen regulatorischen und marktbezogenen Mehraufwand zurückzuführen, der durch das erhöhte Emissionsvolumen entstand.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen basieren im Wesentlichen auf Zinszahlungen für die im Dezember 2016 von der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt erhaltenen Darlehen zum

Erwerb der Tochtergesellschaften. Das Darlehen zum Erwerb der ALD Lease Finanz GmbH wurde infolge des Verkaufs der Gesellschaft im ersten Quartal 2026 vollständig zurückgezahlt.

Durch den mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale S.A. abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag weist die Gesellschaft keinen Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag zum 31. Dezember 2025 aus.

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr geordnet.

c) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten.

Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden stets durch von der Société Générale S.A. erworbene laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A. sowie an die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt.

Aufgrund der monatlichen vollständigen Rückerstattung und des Verwaltungskostenzuschlags von 5% aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Société Générale S.A. verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eine Verbindlichkeit gegenüber der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 366.552, welche in dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen ist und die von der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt vergebenen Darlehen zum Erwerb der Tochtergesellschaften darstellt. Das für den Erwerb der ALD Lease Finanz GmbH aufgenommene Darlehen wurde aufgrund des Verkaufs der Gesellschaft im ersten Quartal 2026 vollständig zurückgezahlt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 hat die Gesellschaft sonstige Forderungen aus den Cost-Plus-Verträgen gegen die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 2.014 sowie gegen die Société Générale S.A. von TEUR 1.078.

Aus den bestehenden Gewinnabführungsverträgen hat die Gesellschaft Forderungen gegen die ALD Lease Finanz GmbH von TEUR 29.941 sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Société Générale Securities Services GmbH von TEUR 19.930 aus der Verlustübernahme und gegenüber der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 26.163. Aufgrund der Veräußerung der ALD Lease Finanz GmbH wurde der Gewinnabführungsvertrag zwischen der SGE und der ALD Lease Finanz GmbH zum 31. Dezember 2025 (24:00 Uhr) gekündigt, weshalb in zukünftigen Geschäftsjahren keine Gewinnabführungen der ALD Lease Finanz GmbH an die Gesellschaft erfolgen.

Die Gesellschaft kann auf eine zugesagte Kreditlinie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 10.000 zurückgreifen, welche zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Zudem bestätigt die Société Générale S.A. der Gesellschaft mit Datum vom 30. April 2015 mittels Patronatserklärung die Absicherung von Liquiditätsrisiken aus Aufwendungen sowie dem Emissionsgeschäft.

Die Liquiditätslage war im Geschäftsjahr geordnet.

Die Société Générale S.A. betont die Solidität ihrer Bilanz (CET1-Ratio von 13,5% per 31. Dezember 2025), die einen Puffer von ca. 320 Basispunkten über den regulatorischen Anforderungen bietet und ihre gute Liquiditätsposition mit einer LCR-Ratio von 144% Ende Dezember 2025 weiter festigt. Die Société Générale S.A. wird der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,61 EUR pro Aktie vorschlagen. Diese umfasst eine am 9. Oktober 2025 ausgezahlte Abschlagsdividende von 0,61 EUR pro Aktie sowie eine Schlussdividende von 1,00 EUR pro Aktie.²

IV. Finanzielle-/Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Bei der Gesellschaft handelt es sich grundsätzlich um ein Emissionsvehikel, deren Erträge aus den mit der Société Générale S.A. sowie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt bestehenden Cost-Plus-Vereinbarungen stammen. Daneben bezieht die Gesellschaft Erträge aus den von der Gesellschaft gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Der Geschäftszweck des Emissionsgeschäfts besteht maßgeblich im „Engineering“ neuer Produkte. Die operative Steuerung der Tochtergesellschaften liegt hingegen in deren eigener Verantwortung.

Als zentraler finanzieller Leistungsindikator wird für die Gesellschaft das Emissionsvolumen, gemessen an der Anzahl der begebenen Produkte, herangezogen. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren bestehen nicht. Die Entwicklung des maßgeblichen finanziellen Leistungsindicators Emissionsvolumen wird im Prognosebericht unter Abschnitt C.I ausführlich dargestellt.

Zum Zweck der internen Steuerung der Gesellschaft wird weitgehend auf die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft zurückgegriffen.

C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Chancen- und Prognosebericht)³

Für das Jahr 2026 wird für die deutsche Wirtschaft eine spürbare, wenngleich fragile, Erholung erwartet. Nach einem schwachen Jahr 2025 mit nahezu stagnierender Wirtschaftsleistung (0,1 % BIP-Wachstum) wird der reale Zuwachs 2026 auf rund 0,8% bis 1,3% prognostiziert. Die deutsche Wirtschaft profitiert dabei vor allem von einer Kombination aus fiskalischen Impulsen, einem rückläufigen Inflationsdruck, einer stabileren Konsumnachfrage sowie einer besseren Energiekostenlage. Gleichzeitig bleibt der Ausblick durch strukturelle Herausforderungen in mehreren Schlüsselbranchen gedämpft.

Die Bundesregierung hat im Zuge der politischen Neuordnung ein umfangreiches Investitionspaket beschlossen, das in den kommenden Jahren erhebliche Impulse für Infrastruktur und Verteidigung setzt. Damit soll das Investitionsniveau um etwa 2% des BIP pro Jahr ansteigen – ein bedeutender Beitrag zur Stützung des Wachstums und zur Modernisierung zentraler Sektoren der deutschen Volkswirtschaft. Dieses Programm soll insbesondere ab dem Jahr 2026 merklich wirksam werden.

² Société Générale: Press Release, Result at 31 December 2025, 6. Februar 2026.

³ Interne Quelle der Société Générale: SG Economy in Brief März 2025; Juni 2025; November 2025.

Der private Konsum dürfte im Jahr 2026 wieder zu einem stabilisierenden Faktor werden. Bereits im Jahr 2025 zeichnete sich eine allmähliche Verbesserung der Reallöhne ab, da die Verbraucherpreisinflation zurückging und die Nominallöhne moderat anstiegen. Diese Entwicklung setzt sich im Jahr 2026 fort:

- Steigende Reallöhne stärken die Konsumnachfrage.
- Stabilere Energiepreise verbessern die Haushaltseinkommenslage.
- Das Konsumklima dürfte sich mit höherer Planungssicherheit der Haushalte aufhellen.

Gleichzeitig bleibt die Sparquote in Deutschland erhöht, auch wenn sie leicht zurückgehen dürfte. Dies spricht für einen vorsichtigen, aber positiven Konsumbeitrag zum Wachstum des Bruttoinlandsproduktes.

Für das Jahr 2026 wird ein weiterer Rückgang der deutschen Inflation erwartet. Während im Jahr 2025 noch mehrere Sondereffekte – insbesondere Energiepreisschwankungen – die Teuerung beeinflussten, dürfte die Inflationsrate im Jahr 2026 auf durchschnittlich 2,1% sinken. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen:

- Energiepreise bleiben nach einem deutlichen Rückgang stabil bzw. weiter leicht rückläufig. Das entlastet Verbraucher und energieintensive Industrien.
- Produktivitätsanstieg und Normalisierung der Lieferketten dämpfen den Preisdruck.
- Moderate Lohnentwicklung: Nach hohen Tarifsteigerungen 2023–2024 wird das Lohnwachstum 2026 gemäß Prognose auf rund 2% zurückgehen.

Die Kerninflation wird leicht über der Gesamtinflation liegen und sich bei etwa 2,3% einpendeln. Damit bleibt die Preisentwicklung für Unternehmen und Kapitalmärkte planbar.

Trotz des robusten gesamtwirtschaftlichen Umfelds wird die Arbeitslosenquote in Deutschland im Jahr 2026 voraussichtlich leicht steigen, bevor sie sich im weiteren Jahresverlauf stabilisiert:

- Erwartete Arbeitslosenquote 2026: 6,1%.
- Weiterhin Rückgänge im industriellen Sektor (besonders Maschinenbau und Automobilindustrie).
- Zuwächse in Dienstleistungsbereichen wie Gesundheitswesen, öffentlicher Sektor und Bildung.

Die strukturellen Belastungen der Industrie – verschärft durch Zölle, Energiekosten und Investitionszurückhaltung – führen zu einer Verschiebung der Beschäftigung in weniger zyklische Sektoren. Dies trägt zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes bei, kann jedoch die gesamtwirtschaftliche Produktivität dämpfen.

Deutschland bleibt im Jahr 2026 stark vom Außenhandel abhängig. Die Exporterwartungen sind jedoch gedämpft, vor allem durch die US-amerikanischen Zollmaßnahmen, die seit dem Jahr 2025 schrittweise eingeführt wurden. Laut Prognosen belasten diese Maßnahmen das Wachstum von 0,6–0,7 % bis 2028–2029 für Deutschland. Besonders betroffen sind hier die Wirtschaftssektoren, wie Automobilindustrie, Maschinenbau, Metallwaren, chemische Erzeugnisse.

Zudem wird erwartet, dass die exportorientierte Industrie im Jahr 2026 nur moderate Wachstumsimpulse liefern kann. Zwar entlasten sinkende Energiepreise energieintensive Branchen, doch der globale Nachfrageausblick (v. a. China und USA) bleibt verhalten.

Die Emissionszahlen der Gesellschaft für das Jahr 2025 lagen mit 926.065 über der ursprünglichen Prognose von ca. 757.168. Ausschlaggebend hierfür waren die ausgeprägte Marktvolatilität im ersten Halbjahr 2025 sowie ein deutlich stärkeres Wachstum des Geschäfts in ganz Europa. In der Folge fielen

die Emissionstätigkeiten deutlich höher als erwartet aus. Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine insgesamt weiter positive Geschäftsentwicklung erwartet, trotz fortbestehender geopolitischer Unsicherheiten. Die Geschäftsführung geht von einem moderat steigenden Emissionsgeschäft für das kommende Geschäftsjahr aus, das im Vergleich zum Jahr 2025 von 926.065 auf ca. 1.000.000 (8 %) emittierte Wertpapiere zunehmen wird. Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch im Jahr 2026 eine breite Produktpalette im Bereich Optionsscheine und Zertifikate angeboten. Insbesondere wird die europäische Präsenz durch die Erschließung neuer Märkte in Osteuropa und neue Partnerschaften mit Neobrokern weiter ausgebaut. Weiterhin muss in einem volatilen Marktumfeld mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen in Folge von Knock-Out Ereignissen gerechnet werden.

Das europäische Wachstum dürfte sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Gleichzeitig bleibt der Wettbewerb unter den Produkthanbietern hoch, was eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Erweiterung der Produktpalette erforderlich macht.

Zudem gewinnt das Thema private Altersvorsorge europaweit weiter an Bedeutung, insbesondere in Deutschland, wo das Bewusstsein für kapitalmarktbasierte Vorsorgelösungen spürbar zunimmt. Zudem tragen wachstumsstarke Neobroker, begünstigt durch einfache Zugänge, niedrige Einstiegshürden und hohe Nutzerzahlen, zu einer zunehmenden Marktbreite und damit zu strukturellem Wachstum bei. Diese Trends führen zu einem wachsenden Anlegerinteresse an innovativen, diversifizierten Produkten und schaffen zusätzliche Chancen, das Geschäftsvolumen organisch auszubauen. Durch eine flexible Weiterentwicklung der Produktpalette und ein robustes Risikomanagement sieht die Geschäftsführung die SGE daher gut positioniert, die positiven Marktpulse zu nutzen und im Jahr 2026 an das erfolgreiche Vorjahr anzuknüpfen.

Des Weiteren verzeichnet der Kapitalmarkt erneut einen deutlichen Nachfrageanstieg: Mit 14,1 Millionen Anlegerinnen und Anlegern erreichte die Zahl der Menschen in Deutschland, die in Aktien, Aktienfonds oder ETFs investieren, im Jahr 2025 ein neues Rekordniveau und lag damit um 2 Millionen höher als im Vorjahr. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von der jungen Generation zwischen 14 und 39 Jahren, die inzwischen die stärkste Anlegergruppe stellt, sowie von der breiten Nutzung langfristiger Sparpläne, die eine kontinuierliche und bewusste Vermögensbildung ermöglichen.

Weiterhin wird davon ausgegangen, dass das strukturelle Wachstum des Zertifikatemarktes weitgehend intakt bleibt und die SGE nur begrenzt direkt von geopolitischen Entwicklungen betroffen ist. Der langfristige Expansionspfad wird vor allem durch demografische Veränderungen, eine zunehmende Bedeutung der privaten Altersvorsorge und den deutlichen Anstieg der Wertpapieraffinität in breiten Bevölkerungsgruppen getragen. Immer mehr Menschen verfügen über ein Depot und der Anteil der Selbstentscheidenden wächst kontinuierlich – insbesondere in jüngeren Anlegerkohorten. Diese Trends unterstützen den organischen Marktausbau und stärken die Nachfrage nach kapitalmarkt-basierten Anlageprodukten.

Vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt und den kriegesischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten (Israel, Iran, USA) sowie weiteren globalen Unsicherheiten, ist die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 mit erhöhten Unsicherheiten behaftet. Insgesamt wird erwartet, dass die strukturellen Wachstumstreiber weiterhin überwiegen und die SGE auch im Jahr 2026 in einem grundsätzlich robusten Marktumfeld agieren wird.

Unter Berücksichtigung des prognostizierten Verwaltungskostenzuschlags auf Basis der Cost-Plus-Vereinbarungen von TEUR 496, der anfallenden Zinsen für das nach dem Verkauf der ALD Lease Finanz GmbH noch verbleibende Darlehen von ca. TEUR 62, des erwarteten Verlustbeitrags der Société

Générale Securities GmbH von EUR 0,6 Mio. und des positiven Ergebnisses aus der vorzeitigen Rückzahlung des zur Finanzierung der ALD Lease Finanz GmbH aufgenommenen Darlehens von TEUR 12.282 wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Société Générale S.A. von ca. EUR 12,1 Mio. erwartet.

Aufgrund der bestehenden Kreditlinie mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von EUR 10 Mio. werden keine Liquiditätsengpässe erwartet.

II. Risikobericht

Die Risikosituation der Gesellschaft ist von der spezifisch definierten Geschäftsstruktur sowie der engen Einbindung der Gesellschaft in den Société Générale-Konzern geprägt. Bei der Risikosteuerung für das Optionsschein- und Zertifikatesgeschäft wird berücksichtigt, dass Marktpreisrisiken durch Deckungsgeschäfte in Form von perfekten Mikro-Hedges abgesichert sind.

Liquiditätsrisiken werden durch die Patronatserklärung der Société Générale S.A. abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden potenzielle Effekte aus Nachhaltigkeitsrisiken auf die SGE, einschließlich deren Tochterunternehmen ALD Lease Finanz GmbH und Société Générale Securities Services GmbH, berücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der ALD Lease Finanz GmbH haben können. Dieses schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transaktionsrisiken ein. Nachhaltigkeitsrisiken finden in den entsprechenden Risikoarten Berücksichtigung.

Da die ALD LF zum 31. Dezember 2025 nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises der SGE ist und aus der Veräußerung keine fortbestehenden Risiken oder Verpflichtungen resultieren, wird sie künftig im Risikobericht nicht weiter berücksichtigt.

Potenziell auftretende Risiken des Geschäftsjahres 2025 waren:

Adressenausfallrisiken

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Société Générale S.A. Für die Bemessung des Adressenausfall- bzw. Gegenparteirisikos ist die Bonität der Société Générale S.A. und deren Tochterunternehmen ausschlaggebend.

Marktpreisrisiken

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A. vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Liquiditätsrisiken

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office-Abteilungen der Société Générale S.A. ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale-Konzern, der Absicherung von Emissionen durch direkte Gegengeschäfte mit der Société

Générale S.A. sowie den bestehenden Cost-Plus-Vereinbarungen in Bezug auf die Emissions- und Verwaltungskosten sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen für die SGE in Form von Outsourcing-Risiken, Non-Compliance-Risiken und Cyberrisiken. Klimabezogene Risiken sind als Treiber der operationellen Risiken ebenfalls zu berücksichtigen.

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A. Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen.

Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels standardisierter Komitees und „Key Performance Indicators“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Weiterhin wird ein Non-Compliance-Risiko identifiziert. Hierunter ist das Risiko vertraglicher oder regulatorischer Strafen bzw. Sanktionen oder anderer materieller finanzieller Verluste aufgrund der Nichteinhaltung regulatorischer und vertraglicher Bestimmungen zu verstehen. Risiken einer Non-Compliance mit Gesetzen und Regularien bestehen zwar grundsätzlich, jedoch sollte berücksichtigt werden, dass für die SGE als non-regulated Entity der Umfang der einzuhaltenden Normen nicht signifikant ist. Die Gesellschaft begegnet Non-Compliance-Risiken insbesondere durch eine sorgfältige Auswahl und Weiterbildung des Personals sowie durch den Einsatz eines hinreichenden Controlling-Instrumentariums. Gegebenenfalls wird ergänzend externe Beratung in Anspruch genommen. Des Weiteren verfügt die Gesellschaft über einen umfangreichen Versicherungsschutz (Personen-, Sach-, Vermögensschaden etc.) zur Absicherung dieser Risiken. Im Rahmen der Verwaltung der Sondervermögen wird der Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Vorschriften durch organisatorische, personelle und technische Maßnahmen Rechnung getragen. Die SGE ist Bestandteil der gruppenweiten Governance, was die Implementierung der schriftlich fixierten Ordnung (SG-Code), Kontrollen und Risikoanalyse betrifft.

Für das Jahr 2026 wird weiterhin von einer hohen Gefährdungslage im Bereich der Cyberkriminalität ausgegangen. Durch die fortlaufende Umsetzung gruppenweiter Maßnahmen zur Stärkung der Cybersicherheit kann das Risiko zunehmend begrenzt werden.

Als Treiber der operationellen Risiken sind auch klimabezogene Risiken einzubeziehen. Die klimabezogenen Risiken teilen sich in vier Unter-Kategorien: Physische Risiken (Folgen aus Extremwetterereignissen und langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen), Mitigationsrisiken (gesetzliche Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausemissionen), Transitionsrisiken (Risiken in der Folge von Anpassungsprozessen) und Adaptionsrisiken (Maßnahmen, um die Gesellschaft und Umwelt auf die Auswirkungen der Klimakrise vorzubereiten). Die größten Risiken für die Gesellschaft können aus physischen Risiken entstehen. Um diese Risiken zu minimieren, wurden Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plans (BCP) unternommen, um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Operationelle Fehler werden systematisch erfasst und berichtet. Der Umsetzungsstand von Gegenmaßnahmen wird systematisch nachgehalten. Durch die beschriebenen Maßnahmen und

Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es im Geschäftsjahr 2025 zu keinen wesentlichen Schadensfällen in den oben beschriebenen Bereichen kam.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Risiken. Für das Jahr 2026 wird eine weitere Verringerung der Gesamtrisikolage erwartet. Dies ist insbesondere auf den Verkauf der ALD Lease Finanz GmbH zurückzuführen, durch den mehrere zuvor relevante Risikoexponierungen entfallen sind. Aus heutiger Sicht bestehen keine Anhaltspunkte für Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Rechtliche Gefährdungspotenziale

Die Gesellschaft ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren von Anlegern, Behörden oder Geschäftspartnern ausgesetzt, an denen sie entweder aktuell beteiligt ist oder die sich in der Zukunft ergeben können. Zudem unterliegt die Gesellschaft und deren Produkte ständigen steuerlichen und aufsichtsrechtlichen Prüfungen. Der Ausgang von gegenwärtigen anhängigen bzw. zukünftigen Prüfungen und Verfahren ist nicht vorhersehbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren Ergebnisse haben können.

Geopolitische Risiken

Anfang März 2026 hat die jüngste Eskalation der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge militärischer Auseinandersetzungen zwischen Iran, Israel, den USA und mehreren Golfstaaten die politische und wirtschaftliche Unsicherheit weltweit deutlich erhöht. Dies kann sich potenziell auf unsere Prognoseberichterstattung auswirken. Eine direkte Betroffenheit der Gesellschaft wurde bislang nicht festgestellt. Aufgrund der dynamischen Lage ist nicht auszuschließen, dass indirekte Auswirkungen entstehen, deren Ausmaß derzeit noch nicht verlässlich eingeschätzt werden kann.

Ein wesentliches Risiko besteht in anhaltend höheren Ölpreisen, falls Lieferungen durch die Straße von Hormus über einen längeren Zeitraum eingeschränkt werden. Eine weitergehende geopolitische Destabilisierung könnte sich negativ auf die Kunden, das Emissionsvolumen sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken und somit die Fähigkeit beeinträchtigen, finanzielle Ziele zu erreichen.

Auch wenn es zum aktuellen Zeitpunkt zu früh ist, um die Dauer des Konflikts vorherzusagen, könnte ein anhaltender Abschwung der lokalen, regionalen und globalen wirtschaftlichen Bedingungen das Geschäft nachhaltig beeinflussen. Angesichts der derzeitigen Ungewissheit ist es nicht möglich, die potenziellen finanziellen Auswirkungen zu quantifizieren.

Zudem bestehen die wirtschaftlichen Auswirkungen des weiterhin andauernden Ukrainekrieges fort, da trotz laufender internationaler diplomatischer Bemühungen ein zeitnahes Ende des Konflikts derzeit nicht absehbar ist.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Société Générale Group unterliegt auf Konzernebene der Aufsicht durch die französische Aufsichtsbehörde Autorité de contrôle prudentiel et de résolution (ACPR) und seit 4. November 2014 der Aufsicht durch die Europäische Zentralbank (EZB); zudem unterliegt sie den Bestimmungen der französischen Bankenregulierung, die einen Mindeststandard für alle Konzerneinheiten vorschreibt.

Soweit die jeweiligen lokalen gesetzlichen Regelungen strengere Bestimmungen vorsehen als die entsprechenden Gesetze in Frankreich, gelten jeweils die strengeren Bestimmungen.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien (Three-Lines-of-Defense-Modell). Dieses wird laufend den neuesten Anforderungen angepasst.

Erste Verteidigungslinie

Die erste Verteidigungslinie (LOD1) bildet die Ebene der Geschäftseinheiten (BUs) und Support Einheiten (SUs). Diese gehen Risiken ein und tragen die direkte Verantwortung für die kontinuierliche operative Betriebsführung. Die Business Units (BUs) und Strategic Units (SUs) (einschließlich der Strategischen Konzerneinheiten (Group SUs) für ihr eigenes Geschäft), tragen die Hauptverantwortung für die Risikobewertung sowie für Kontroll- und Aufsichtsmaßnahmen innerhalb ihres jeweiligen Bereichs und für die permanente Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene gemäß den auf der zweiten Verteidigungslinie festgelegten Normen, Standards und Verfahren. Auf der Ebene der ersten Verteidigungslinie kommen geeignete Verfahren und Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, -analyse, -messung, -kontrolle und -minderung unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Konzerns und unter Einhaltung aller externen und internen Anforderungen für die jeweiligen Geschäftsaktivitäten zum Einsatz. Zu diesem Zweck ergreift die Leitung der BUs und SUs bzw. die für Geschäftsprozesse zuständige Führung sofern erforderlich, die folgenden Maßnahmen:

- Zuteilung erforderlicher und ausreichender Ressourcen für die Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Vorgabe von normativen Kontrollprozessen der ersten Ebene (LOD1) zur Sicherstellung der Erreichung der Kontrollziele in einem angemessenen Verhältnis zur Risikoneigung;
- Sicherstellung der Erstellung, Umsetzung und Überwachung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Überwachung der Durchführungsqualität sowie der Angemessenheit der berichteten Ergebnisse;
- Regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit der Kontrollen und Durchführung notwendiger Änderungen, insbesondere bei Veränderungen der Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen;
- Vierteljährliche Freigabe der Kontrollmaßnahmen auf Managementebene;
- Kommunikation der Kontrollergebnisse.

Ferner ist die operative Führung dafür verantwortlich, dass alle ihr unterstellten Mitarbeiter über ihre Zuständigkeiten im Bereich Risikomanagement und -kontrolle entsprechend informiert sind und ausgebildet werden.

Zweite Verteidigungslinie

Die Einheiten Risikoabteilung, Compliance und Finanzabteilung bilden die zweite Verteidigungslinie (LOD2) und verantworten die Identifizierung, Bewertung, Analyse, Messung, Überwachung und Steuerung sämtlicher Risiken sowie die korrekte Berichterstattung unter Bereitstellung einer Risikoübersicht durch die jeweiligen Konzerneinheiten. Dies beinhaltet die Festlegung geeigneter Normen, Standards und Verfahren unter Berücksichtigung des operativen Risikorahmens und die Bereitstellung wesentlicher Indikatoren und Analysen für die allgemeine Risikoüberwachung. Ferner sind sie für die Bewertung des Risikoprofils des Konzerns und der Effektivität des operativen Risikorahmens auf Ebene der BUs und SUs verantwortlich. Die drei SUs überwachen und flankieren

die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen durch die BUs, um die Angemessenheit und Effektivität der Prozesse und Kontrollen auf Ebene der ersten Verteidigungslinie sicherzustellen. Durch permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe gewährleisten sie die Angemessenheit, Leistungsfähigkeit und Effektivität der ständigen Kontrollen auf der ersten Ebene.

In diesem Zusammenhang übernehmen die drei strategischen SUs die folgenden Funktionen in den ihnen zugeteilten Risikobereichen:

- konzernweite Kontrollfunktion
- permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe

Innerhalb der Finanzabteilung (DFIN) ist die konzernweite Kontrollfunktion - abhängig vom jeweiligen Vorgang - auf mehrere Unterabteilungen verteilt. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Fachbereiche („Process Owners“) sind in der folgenden Auflistung dargestellt:

- Der Fachbereich Rechnungswesen ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Informationen aus dem Rechnungswesen zuständig;
- Der Fachbereich Regulierung ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung aufsichtsrechtlicher bzw. regulatorischer Informationen zuständig;
- Der Fachbereich Asset and Liability Management (ALM) ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Steuerung struktureller Risiken verantwortlich;
- Der Fachbereich Funding and Treasury ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzierungs- und Liquiditätsverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzmanagement ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Managementberichten und -indikatoren sowie die Finanzverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzkommunikation ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzkommunikation zuständig;
- Der Fachbereich Vendor Payments ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Zahlung von Gemeinkosten und Lieferanten zuständig.

Dritte Verteidigungslinie

Innerhalb der Société Générale S.A. berichten die Kontrollteams der zweiten Ebene an die zuständigen Group SUs. Die Kontrollfunktion für strukturelle Risiken auf der zweiten Ebene obliegt also der Risikomanagement-Funktion bzw. der Finanzmanagement-Funktion (DFIN) unter der Aufsicht der Risk Division.

Im Rahmen der dritten Verteidigungslinie können alle Aktivitäten, Geschäfte und Prozesse auf Konzernebene ohne Ausnahme einer Überprüfung durch die Abteilungen General Inspection oder Internal Audit (LOD3) unterzogen werden. General Inspection und Internal Audit sind zudem zur Überprüfung von Konzernaktivitäten in Ländern befugt, die keinen Konzernstandort aufweisen. Die Fremdvergabe von Dienstleistungen unterliegt Prüfungen durch General Inspection oder Internal Audit unter Federführung des General Inspections Committee (CIIG), d.h. mehrere Konzerngesellschaften können eine einzige Prüfung eines von ihnen gemeinsam beauftragten Dienstleisters in Auftrag geben.

Permanent Control

Permanente Kontrollaktivitäten der ersten Stufe

Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der ersten Stufe erfolgt innerhalb der BUs im Rahmen des operativen Geschäfts. Sie gewährleisten die Sicherheit und Qualität von Geschäften und operativen Tätigkeiten. Diese Kontrollaktivitäten umfassen eine Reihe von dauerhaften Maßnahmen, die auf operativer Ebene die Einhaltung von Vorschriften sowie der Validierungs- und Sicherheitsanforderungen von Geschäften sicherstellen.

Die permanenten Kontrollaktivitäten umfassen:

- Systeme zur Risikovermeidung: Diese Kontrollmaßnahmen erfolgen auf regelmäßiger und kontinuierlicher Basis oder durch automatisierte Prozesse im Rahmen der Geschäftsabwicklung. Dies beinhaltet einen Rahmenplan zur Risikosteuerung, d.h. Sicherheitsvorschriften und -kontrollen (inkl. automatisierte) im Rahmen der Geschäftsabwicklung oder Kontrollen im Rahmen von operativen Abläufen.
- Kontrollaktivitäten durch das Management: das Linienmanagement sorgt für die Überprüfung der korrekten Funktionsweise aller Systeme in ihrem Verantwortungsbereich. In diesem Rahmen stellen regelmäßig durchgeführte, formelle Verfahren die Einhaltung der Vorschriften und Verfahren durch die Mitarbeiter sowie die effektive Durchführung der Kontrollen der ersten Stufe sicher. Bei den Kontrollaktivitäten des Linienmanagements handelt es sich vorwiegend um Anpassungen der wesentlichen Kontrollen aus den normativen Standardkontrollen.
- Die Bereichsleiter nutzen von dedizierten Teams durchgeführte Kontrollen, z.B. (i) bei sensiblen Prozessen, für die strengere oder standardisierte Kontrollen erforderlich sind bzw. zur Vermeidung von Selbstkontrollen und/oder (ii) soweit die Bündelung von Kontrollaktivitäten eine Produktivitätssteigerung bewirkt.

Permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe

Permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe sind Maßnahmen der zweiten Verteidigungslinie. Somit trägt die operative Leitung die Verantwortung für Risikobewertung und -management sowie die Betriebssicherheit und nutzt zu diesem Zweck u.a. die vorgegebenen etablierten Standards sowie definierte Verfahren, Methoden und Kontrollen. Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe erfolgt durch Teams, die unabhängig von den operativen Teams agieren.

Auf Konzernebene werden die permanenten Kontrollaktivitäten von Teams durchgeführt, die an die Group SUs berichten, welche die zweite Verteidigungslinie für die drei folgenden Funktionen bilden:

- Finanzen: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen die Qualität im Rechnungswesen, regulatorische bzw. aufsichtsrechtliche und finanzielle Informationen sowie Steuerangelegenheiten, mit Ausnahme von Steuervermeidungsrisiken (FATCA – Foreign Account Tax Compliance Act und CRS – Common Reporting Standard);
- Compliance: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Compliance-Prüfungen und umfassen rechtliche Prüfungen sowie Prüfungen in Verbindung mit Steuervermeidungsrisiken;
- Risk: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Kredit- und Marktrisiken sowie strukturelle Risiken wie Liquiditätsrisiko und operative Risiken. Operative Risiken umfassen insbesondere Risiken im Rahmen des Kerngeschäfts (u.a. betrügerische Handlungen) und

Beschaffungs-, Kommunikations-, Vermögens- oder Personalrisiken sowie Risiken bei IT-Prozessen und -Systemen.

Frankfurt am Main, 29. April 2026

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Timo Felix Zapf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 29. April 2026

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH



Helmut Höfer



Timo Felix Zapf

ESEF-Unterlagen der Société Générale Effekten GmbH zum 31. Dezember 2025

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „SGE_JA.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 65a44d577f5b2e9574866b7872812211d86262e2f38b412a3301e8de9a562d5b) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Société Générale Effekten GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Der Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Veräußerung der Unternehmensbeteiligung an der ALD Lease Finanz GmbH

Bezüglich der Darstellung der Veräußerung der Unternehmensbeteiligung an der ALD Lease Finanz GmbH verweisen wir auf Abschnitt 2 des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2025 24 Uhr/1. Januar 2026 0 Uhr („Mitternachtsgeschäft“) veräußerte die Société Générale Effekten GmbH die Beteiligung an der ALD Lease Finanz GmbH.

Zur Ermittlung des Veräußerungspreises und des damit einhergehenden Veräußerungsergebnisses hat die Société Générale Effekten GmbH einen externen Sachverständigen hinzugezogen. Die Ermittlung des Verkaufspreises ist komplex und beruht auf ermessensbehafteten Annahmen der Geschäftsführung. Die wesentlichen Annahmen betreffen die Umsatzplanung und Margenentwicklung der veräußerten Beteiligung sowie die Kapitalkosten. Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass der Zeitpunkt des Abgangs der Beteiligung fehlerhaft bestimmt und das ermittelte Veräußerungsergebnis fehlerhaft ermittelt sind.

Außerdem besteht das Risiko, dass die Angaben im Anhang nicht vollständig und sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Den Zeitpunkt des bilanziellen Abgangs haben wir auf Basis des Kaufvertrags beurteilt.

Unter Einbezug unserer eigenen Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethoden beurteilt. Dafür haben wir uns zunächst durch Befragungen von Mitarbeitern des Finanzbereichs und der Geschäftsführung sowie durch Würdigung der relevanten Verträge ein Verständnis von der Verkaufstransaktion verschafft.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des von der Société Générale Effekten GmbH beauftragten unabhängigen Sachverständigen beurteilt. Die verwendeten Bewertungsmethoden haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen untersucht. Die erwartete Umsatz- und Margenentwicklung haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Den Gesamtkaufpreis haben wir mit dem zugrunde liegenden Kaufvertrag und den Zahlungsnachweisen abgestimmt.

Zur Beurteilung der rechnerischen Richtigkeit des Veräußerungsergebnisses haben wir eine Nachberechnung vorgenommen. Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zum Verkauf der ALD Lease Finanz GmbH vollständig und sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bestimmung des Abgangszeitpunkts sowie die Ermittlung des Unternehmenswerts und die damit verbundene Ermittlung des Veräußerungsergebnisses ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die wesentlichen Annahmen und Daten sind angemessen. Die Darstellung im Anhang ist vollständig und sachgerecht.

Verantwortung der Geschäftsführung und des Prüfungsausschuss für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „SGE_JA.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 65a44d577f5b2e9574866b7872812211d86262e2f38b412a3301e8de9a562d5b) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) *[wenn für das Verständnis des Vermerks im internationalen Raum förderlich: und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised)]* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der Geschäftsführung und des Prüfungsausschuss für die ESEF-Unterlagen

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. November 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. November 2025 vom Gesellschafterversammlung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der Société Générale Effekten GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Bauer.

Frankfurt am Main, den 29. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bauer

Christian Bauer
29.04.2026
Bauer
Wirtschaftsprüfer

Schück

Constantin Schück
29.04.2026
Schück
Wirtschaftsprüfer



Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile und Querverweise des Lageberichts

Folgende im Lagebericht enthaltene nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Der in Abschnitt A. des Lageberichts enthaltene Verweis auf die Website der Société Générale Effekten GmbH hinsichtlich der im jeweiligen Wertpapierprospekt enthaltenen Globalgarantie.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der Société Générale Effekten GmbH ist am 29. April 2026 festgestellt worden.